

Wiesbadener
Wochensatz 20 Pf. - Zeitungslohn 10 Pf., durch die Post bezogen
monatlich 1.75, halbjährlich 8.25, jährlich 15.00.
Der „General Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf., für außer-
wöhnlich 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen 20 Pf., für außerwöhnlich 30 Pf. Beilagen
gebühren pro Zeile 10 Pf. 30.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. - Der Landwirth. - Der Arbeiter.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 281.

Sonntag, den 1. Dezember 1901.

XVI. Jahrgang.

Der Abschied des Oesterreichischen Reichsraths Abg. Wolff vom parlamentarischen Leben.



Ein gewisses Aufsehen erregt in Oesterreich der Rücktritt des deutsch-nationalen Abg. Wolff vom parlamentarischen Leben. Wolff hatte letzter Tage das bekannte Duell, dem schwerwiegende Gründe privater Natur zu Grunde lagen.

Wiener Meldungen besagen, der Abg. Wolff hätte in intimen Beziehungen zu der Tochter seines Fraktionsgenossen Dr. Tschan, der Frau des Professors Seidl, (dieser Prof. Tschan hatte bekanntlich das Duell mit dem Abg. Wolff) gestanden. Also wieder einmal: Du est la femme.

Deutscher Reichstag.

(100. Sitzung vom 29. November, 1 Uhr.)

Die Beratung der

Seemanns-Ordnung

wird fortgesetzt bei § 33 der Vorschriften über die Dauer der Arbeitszeit enthält.

Liegt das Schiff im Hafen oder auf der Rheide, so soll, von dringenden Fällen abgesehen, die Arbeitszeit in der Regel nicht länger als 10 Stunden währen, in den Tropen jedoch nicht länger als 8 Stunden.

Abg. Stöckmann (Rp.) beantragt hierzu: 1) daß bloßer

Aufsichtsdienst oder Arbeiten zur Pflege oder Bedienung von an Bord befindlichen Personen auch in den Tropen über 8 Stunden hinaus verlangt werden können. 2) zum Absatz 2, der die über Absatz 1 hinaus geleistete Arbeit als Ueberstunden bezahlt wissen will, die Einschränkung, daß Arbeiten zur Pflege und Bedienung, ferner zum Seefahrer nicht als lohnpflichtige Ueberstundenarbeit angesehen werden sollen.

Unterstaatssekretär Rothe u. Geheimrath von der Sagen empfehlen dringend die Anträge Stöckmann. Es entspinnt sich eine längere Debatte, in deren Verlauf Abg. Kirsch (Ctr.) den 1. Theil des Antrages namens seiner Partei ablehnt und den zweiten Theil nur mit Beschränkung zulassen will. Punkt 1 des Antrages Stöckmann wird nunmehr angenommen, ebenso auch Punkt 2. § 34 schreibt für das Maschinenpersonal auf Dampfschiffen in transatlantischen Fahrten eine Dienstvertheilung in drei Wochen (statt 2 Wochen) vor. Dieser Antrag wird nach kurzer Debatte und unter Ablehnung aller Änderungsanträge unverändert angenommen. § 35 handelt von der Sonn- und Festtagsarbeit. Absatz 2 ordnet an, daß Dienstpflichtige in transatlantischen Fahrten an Sonn- und Festtagen planmäßig innerhalb des Reichsgebietes die Ausreise nicht vornehmen dürfen. Ausgenommen sind die Dampfschiffe, welche die kaiserlich-deutsche Post befördern. Dieser Absatz ist von der Kommission neu hinzugefügt. Nach lebhafter Debatte wird ein Antrag Stöckmann (Rp.), welcher die Streichung des Absatz 2 wünscht, angenommen. Bei § 36, der von Sonn- und Festtagen auf See handelt, wird auf Antrag des Abgeordneten Cohnen (Ctr.) der Zusatz beigeschlossen: Auch ist der Schiffsbesatz auf Wunsch die Theilnahme an gemeinschaftlichen Andachten ihrer Confession zu gestatten. Die §§ 36 bis 40 werden nach kurzer Debatte unverändert angenommen. Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der Verathung.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, 30. November.

Aus dem Reichshaushalts-Etat.

Es sind folgende weitere Einzelheiten bekannt geworden: Für das Reichsamt des Innern belaufen sich die fortbauenden Ausgaben auf 59 852 000 Mk. gegen 54 574 000 Mk. im Vorjahre. Im außerordentlichen Etat sind 4 Millionen Mk. zur Förderung des Baues geeigneter Wohnungen für Arbeiter und gering bezahlte Beamte ausgedorfen. Im Etat der Post- und Telegraphenverwaltung sind die Einnahmen mit 440 629 000 Mk. angesetzt, ein Plus von 20½ Millionen. Die fortbauenden Ausgaben sind auf 387 Millionen, 23 Millio-

nen mehr als im vorigen Etat, angesetzt. Die einmaligen außerordentlichen Ausgaben belaufen sich auf 24 345 000 Mk. für Fernsprechanlagen. (Dem Reichstage soll der Reichshaushaltsetat erst Ende der neuen Woche zugehen.)

Es genügt nicht!

Die deutsch-konservative Reichstags-Fraktion hat ihre erste Besprechung abgehalten. Es wurde im Allgemeinen festgestellt, daß die im Entwurf vorgesehenen 300 Sitze für die landwirthschaftlichen Haupt-Erzeugnisse von der Fraktion nicht als ausreichend erachtet wurden. Als Redner für die erste Lesung am Montag wurden bestimmt, die Abgeordneten Schwerin-König, Freiherr von Wangenheim und Graf Kanitz.

Die Volkszählung.

Das endgültige Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 wird jetzt erst vom „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Danach betrug die ortsanwesende Bevölkerung des ganzen Deutschen Reichs am 1. Dezember 1900 56 369 178, also 4 087 277 oder 7,82 pCt. mehr als vor 5 Jahren. Die männliche Bevölkerung ist in demselben Zeitraum um 2 075 997 oder 8,09 pCt. auf 27 737 247 Köpfe, die weibliche um 2 011 280 oder 7,56 pCt. auf 28 629 931 Seelen angewachsen. Die Summe aller zur Wohnungs dienenden oder bestimmten Gebäude im Deutschen Reich betrug am 1. Dezember 1900 6 460 621. Darunter waren 6 231 909 bewohnte Wohnhäuser, 2657 feststehende Bretterbuden, Zelte, 14 795 bewegliche Bauten (Wagen, Schiffe), sowie 139 532 unbewohnte Wohnhäuser.

Die Staatsaufsicht über die Hypothekenbanken.

Zu diesem Gegenstande erschien gestern ein Ministerial-Erlaß, der zwar einleitend besagt, die preuss. Regierung lehne die Uebernahme irgend einer Garantie für die Geschäftsführung der Banken oder die Sicherheit der Schuldverschreibungen ab, aber erklärt, daß die Staatsaufsicht wirksamer gestaltet werden soll.

Als Mittel dazu erscheinen (neben Vermehrung des banktechnischen Beamtenpersonals) der Zwang für die Hypothekenbanken zur vierteljährlichen Einreichung von Rechnungs-Verzeichnissen, wobei die Verzeichnisse des städtischen und landwirthschaftlichen Grundbesitzes zu trennen sind. Zusammen damit sind einzureichen ein Status der Aktiven und Passiven, eine Zusammenstellung der durchgeführten Zwangsversteigerungen, der schwebenden Zwangsverwaltungen, wie der bekannt gewordenen Verkäufe baulicher Grundstücke.

Die Verpflichtungen der Aufsichtsbeamten betreffen neben regelmäßiger eingehender Controle des gesamten Betriebes in der Feststellung, ob die Aufsichtsbehörde, die bisher den be-

nicht mehr genügen. Der Forderung „Mehr Licht“ ist also in diesem Falle wie in so manchem anderen durch Einführung verbesserter Brenner zu entsprechen; der Druck in den städtischen Zeitungen spielt dabei keine Rolle. Quod erat demonstrandum.

Mit derselben Thixigkeit, mit der hier der eigentliche Fehler entdeckt wurde, haben unsere Sicherheitsbehörden den Spitzbuben ermittelt, der sich als „Pseudo-Revisor“ bei hiesigen Einwohnern einführt, angeblich um die elektrischen Lichtanlagen zu inspizieren, in Wahrheit um zu plündern und zu stehlen. Es ist ein hoffnungsloses Frischchen im zarten Alter von 19 Jahren, das demnächst vor dem Strafrichter erscheinen wird, um sich wegen seiner raffinierten Gaunereien zu verantworten. Unserer Polizei aber darf man keine Anerkennung nicht verlagern. Sie geht planmäßig vor, sagt immer im richtigen Momente zu und nur selten entwischt einer der Vögel, auf die sie fahndet. Daß der Herr Pseudo-Revisor so schnell dingfest gemacht wurde, ist ein Erfolg, auf den unsere Sicherheitsbehörden mit Genugthuung blicken können.

Während so für die Ruhe und Sicherheit der Bürgerschaft bestens gesorgt wird, geräth ein Theil der Wiesbadener durch etwas Anderes in Alarm. In der letzten Zeit werden die Klagen über den verkehrshemmenden Marktbrennen immer dringender und man heischt seine Entfernung oder wenigstens seine Verlegung an eine andere Stelle. Darob große Entrüstung bei einem Theil der älteren Generation, die an dem von den Vätern Ueberkommenen hängt. Indessen, die guten Leute mögen sich beruhigen. Wie uns die Chronik der Stadt belehrt, wurde der Marktbrennen im Lauf der Jahrhunderte bereits dreimal von seiner Stelle gerückt! Und wenn nun die Zeit abermals ihr Recht fordert — wer kann im Ernste daran Anstoß nehmen? Das geflügelte Rad läßt sich nicht aufhalten und unaufhörlich rollt der Sand in Kronos' Stundengläse. Also weg mit falscher Pietät und dem Verkehr eine Gasse! Wenn wirklich der Fischgeruch aus der Nähe des Schlosses verschwindet, wird kein Mensch mit gesunder Nase der Elektrischen grollen!

M. S.

Wiesbadener Streifzüge.

(Die Wahlen und die Post. — Ein vielgeplagter Stand. — Die weihnachtliche Grate. — Früher Winter. — Speisung armer Schulkinder. — Die Lichtverorgung Wiesbadens. — Der Pseudo-Revisor in Nummer Eicher. — Das Schicksal des Marktbrennens.)

Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte. Das Sprichwort hat wieder einmal Recht gehabt. Da haben sich die guten Wiesbadener herangefunden, wer sie im Reichstag vertreten dürfe, und der dritte, der sich dabei freute, war Herr Kräfte, der neue Generalpostmeister. Am Mittwoch Abend hat eine Partei zwanzigtausend Circulare an die Wähler durch die Post versandt, abgesehen von den tausend und aber tausend Flugblättern der anderen Parteien, über deren Versendung mir jedoch keine ziffermäßige Statistik zu Gebote steht. Freilich, der Fiskus kann sich über eine solche Wahlagitiation freuen, denn bis zur Aufhebung der Privatposten participiren diese sehr erheblich an dem Versandt der Circulare; heute dagegen fließt die ganze Einnahme, soweit eine Versendung mit Adresse erfolgt, in die Staatskasse. Weniger erbaut werden von den Mehrforderungen, die an sie gestellt wurden, die Briefträger gewesen sein, die plötzlich eine Hochfluth von Briefschaften zu bewältigen hatten. In 5 Wochen lehrte diese Hochfluth in noch verstärktem Andrang wider, wenn nämlich die Neujahrsgratulationen von Haus zu Haus fliegen. Nun, wir hoffen, daß dann mancher Wähler, der durch die schönen Worte der Parteien den richtigen Weg der Bürgerpflicht gewiesen wurde, in dankbarer Erinnerung des Voten, die ihm und 20 000 Mitbürgern die Verheißungsbrieflein übermittelt, gedenken wird. Hat doch der Zünger Kräfte's auch außerdem im Laufe des Jahres wahrlich genug für uns alle treppauf treppab laufen müssen! In vielen anderen Städten hat jegliche Haushaltung ihren Privatbriefkasten unten im Hausflure oder am Gartenthore hängen — hier ist das eine seltene Ausnahme und der Briefträger muß bis unter das Dach hinauf. Deshalb sollten wir seiner zu Neujahr nicht vergessen!

Doch bis dahin ist ja noch eine kurze Spanne Zeit u. einstweilen gilt es, den Rest des alten Jahres gut zu nützen. Unsere

Geschäftswelt will noch die goldene Weihnachtsernte einheimen, und wir wollen ihr wünschen, daß das Wort „golden“ in dieser Zeit der wirtschaftlichen Depression keinen bleibenden Beigeschmack habe. Die Verkaufszahlen werden nicht böse sein, daß es bereits recht kalt und rau geworden; waren wir doch während der letzten Jahre gewöhnt, daß der Winter erst nach Neujahr Ernst zu machen anfing. Am „Wollen und“ sollte gar schon im Lauf der Woche die Eisbahn eröffnet werden, da kam freilich in der Nacht ein Regen und das geplante Eisergnügen löste sich schnell in Wohlgefallen auf. Es wäre auch ein bißchen gar zu früh gewesen. Der Winter ist noch lang, und die Eiswege werden voraussichtlich auch auf ihre Rechnung kommen.

Ein schöner Zug unserer Bevölkerung ist es, daß sie in systematisch geordneter Weise für Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder sorgt. Ein voller Vau, sagt das Sprichwort, studirt nicht gern; aber ein hungriger Magen erst recht nicht! Die humanitären Bestrebungen des Comites zur Speisung armer Schulkinder sollten bei allen, welche die Mittel dazu haben, die wärmste Unterstützung finden! Von einem hiesigen Hotelier ist uns bekannt, daß er es nicht bei Frühstück der Kinder bewenden läßt, sondern täglich drei bis vier Schülern der Kosterschule Frühstück gewährt; sein Beispiel verdient Nachahmung und warme Anerkennung!

Anerkennung verdient auch die Direktion des städtischen Gaswerks, welche nicht mit souveräner Verachtung die mancherlei Klagen, die in der letzten Zeit in Bezug auf die Lichtversorgung der Wiesbadener laut wurden, übergeht, sondern nach Kräften für Abhilfe resp. Aufklärung der Unzufriedenheiten sorgt. Auch dem Kronleuchter Ihres Wochenplauderers hat der Herr Direktor seine Gunst zugewandt und durch den Herrn Rohrmeister die chronische Krankheit des Lüftres — von der ich Ihnen jüngst berichtete — feststellen lassen. Die Diagnose des Gasdoktors lautete dahin, daß kein organischer Fehler — das heißt kein Fehler in der Gasleitung — sondern nur ein örtliches Gebrechen vorlag, daß nämlich die Brenner dem heutigen „Licht Hunger“ der durch Glühlicht ver- wöhnten Consumenten, folglich auch Ihrem Berichterstatter,

rechten Erwartungen nicht immer gerecht geworden sind, den gesetzlichen und statutarischen Verpflichtungen nachkommen. Die Banken müssen oben erwähnte Materialien stets auch allen Aufsichtsräten zustellen.

Was geht in Neuß ältere Linie vor?

Der Fürst Neuß ältere Linie, der in letzter Zeit viel genannt wurde, hält sich z. Bt. in Cairo (Ägypten) auf, in dessen soll sein Befinden wenig zufriedenstellend sein. Neben der Nierenkrankheit soll er auch an großer Nervosität leiden.

Die Kräfte am heiligen Hofe.

Das bisherige Regiment „Victoria Melita, Großherzogin von Hessen“, Nr. 117 in Mainz, das den Namenszug der Großherzogin auf den Achselklappen trug, soll neue Achselklappen erhalten, die nur — wie dies früher der Fall war — die Nummer 117 zeigen.

Die Großherzogin von Hessen und ihre Mutter haben auf der Reise nach Nizza in München Station gemacht und verweilen dort bis Montag.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Coburg: Es steht die Veröffentlichung eines Dekrets bevor, das die Ehe des Großherzogspaares von Hessen ohne Angabe des Grundes trennt. Die Großherzogin bleibt bei ihrer Mutter. Sie hat von dieser ein jährliches Einkommen von 40.000 Mk. Ob etwas von Hessen hinzukommt, ist zweifelhaft. Das Lächeln geht vorläufig mit ihr. Später gewinnt der Vater gewisse Rechte über sein Kind. Daß die bisherige Großherzogin Viktoria Melita den Titel „Großherzogin“ ablegt, ist unwahrscheinlich.

Königin Henriette von Belgien.



Königin Marie Henriette von Belgien (Mutter der Prinzessin von Aachen und der ehemaligen Kronprinzessin von Österreich, jetzt Gräfin von Hohenhausen, eine dritte Tochter, Prinzessin Clementine ist unvermählt geblieben), sollte letzter Tage schwer erkrankt sein, doch lauten die neuesten Nachrichten wesentlich günstiger.

Die Missionarin Stone.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, glaubt man auf der amerikanischen Gesandtschaft nicht an Miss Stone's Ermordung durch die Räuberbande, die sie entführte. Es wird vermutet, jene Angaben seien von den Räubern absichtlich in die Welt gesetzt worden, um einen Druck auf die Amerikaner auszuüben, um die Zahlung des Lösegeldes von 25.000 türk. Pfd. zu beschleunigen. Generalkonsul Dickinson habe erst vor 10 Tagen von Miss Stone einen Brief erhalten. Nichtsdestoweniger leitete die Gesandtschaft eine Untersuchung ein.

Die unabhängigen Radikalen und der Belgrader Hof.

Großer Aerger herrscht in Konak zu Belgrad über die „unabhängigen“ Radikalen, die in der Kammer — endlich interpellieren wollen, warum die Geburt eines Thronerben amtlich als „bevorstehend“ bekannt gemacht und damit eine arge Täuschung des serbischen Volkes ins Werk gesetzt worden.

Der Krieg in Südafrika.

In Potchefstroom fand eine große, hauptsächlich auch aus den besseren Kreisen besuchte Volksversammlung statt, die nach einer Ansprache des Reichstagsabgeordneten Boedel eine Resolution annahm, welche tiefste Enttäuschung ausdrückt über die grausame Kriegsführung der Engländer und erwartet, daß die Regierung Mittel und Wege findet, um diesen Schrecklichkeiten schnellsten Einhalt zu gebieten, sowie sich dafür zu verwenden, daß den in den Konzentrationslagern Darbenden eine menschliche Behandlung zu Theil werde. — Diese Resolution wurde an den deutschen Botschafter in London gesandt.

Nach Kapstädter Meldungen hat die Transvaal-Regierung den General Dewet zum General-Inspektor der gesamten Buren-Streitkräfte ernannt. Derselbe inspeziert derzeit sämtliche Buren-Kommandos. (Das letztere hat schon Dr. Leyds den Schiersteiner Christen geschrieben.)

Deutschland.

* Berlin, 30. November. Die die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bestätigt, hatte der Reichskanzler Graf Bülow in den letzten Tagen mit einer Reihe von Reichstags-Abgeordneten Besprechungen über die derzeitige parlamentarische Lage.

— Bei Bülow sollen — was zuerst in Abrede gestellt wurde — doch vertrauliche Besprechungen von Parlamentariern in Sachen „Jollitaris“ stattgefunden, wobei Dr. Sattler und Waffermann die Nationalliberalen von Levetzow die Konservativen, Frese und Gothein, die Freis. Vereinigung vertreten würden.

— Die Erörterungen zum Jollitaris innerhalb der Centrums-Partei haben großen Umfang angenommen und werden noch eine Reihe von Tagen dauern.

* Dresden, 30. Nov. Die sächsische Regierung hat ihre Stellung zum Jollitaris in der Kammer dahin präzisirt, daß sie, obgleich nicht alle ihre Wünsche Berücksichtigung gefunden hätten, dem Entwurf des Jollitarisgesetzes und des Jollitaris doch zugestimmt habe, in der Ueberzeugung, daß die Neugestaltung des Tarifwesens die richtige Bahn einschlage für die Schaffung und Erhaltung gesunder Zustände unseres Wirtschaftslebens.

Ausland.

* Wien, 29. November. Die galizische Kaufmannschaft fordert die Geschäftswelt zum Abbruch der Handelsbeziehungen mit Deutschland auf. Wer sich wehre, würde „boykottirt“.

* London, 30. November. Demnächst findet eine große Kundgebung für das allgemeine Stimmrecht der Frauen statt. Neben einem großen Meeting in Hyde-Park handelt es sich um Straßen-Kundgebungen, an welchen über 100.000 Frauen theilnehmen wollen.



Die Eisenbahnkatastrophe in Amerika.

Telegraphisch ist bereits Mittheilung gemacht von der furchtbaren Eisenbahnkatastrophe in der Nähe von Seneca. Ein Einwandererzug stieß mit einem Schnellzug zusammen. Es entwickelte sich eine furchtbare Scene, denn der Einwandererzug wurde durch das mit ungeheurer Wucht erfolgte Aufstoßen des Expresszuges vollständig zerstört. Die Trümmer sind in Brand gerathen. Unter diesen Trümmern lagen aber die Opfer der Katastrophe in bisher noch nicht sicher bekannter Zahl, hauptsächlich Deutsche und Schweden sollen sich im Einwandererzug befunden haben. Auch unter den Passagieren des Expresszuges hat die Katastrophe Opfer gefordert.

In langen Reihen wurden die Leichen dem Bahnhöfen entlang gelegt, die genaue Zahl wird schwerlich je bekannt. Das Personal beider Züge ist größtentheils todt. Die Flammen sollen haushoch emporgeschlagen haben.

Die Schuld soll in einer Unachtsamkeit des Führers des Expresszuges zu suchen sein, nach anderer Angabe ist dagegen der Führer des Einwanderer-Zuges aus der Station Seneca — die Bahn ist eingleisig — fortgefahren, ehe der Expresszug eingelaufen war.

Die Angaben bezüglich der Zahl der Todten gehen über 80, der Verlegten über 150, davon viele schwer.

Ein schreckliches Eisenbahnunglück bei Vuir.

Wir meldeten gestern telegraphisch das Wesentliche der Eisenbahnkatastrophe bei Vuir, Strecke Köln-Düren, die leider ohne Verlust von Menschenleben nicht abgegangen ist, denn es sind 2 Personen todt, zwanzig Personen verletzt.

Ueber die Einzelheiten verläutet, daß auf einem hohen Damm Maschine, zwei Badwagen, zwei Bagen 4. Klasse entgleisten, wobei der Badwagen sich über die Personenzüge schob, die vollständig zertrümmert wurden. Während die Maschine sich nach links über das Geleise legte, stürzten die entgleisten Wagen rechts die hohe Dammböschung hinunter. Der hinter dem Badwagen angehängte Wagen 4. Klasse wurde gänzlich zertrümmert. In diesem Wagen befanden sich die Getödteten und Schwerverletzten. Aus dem Trümmerschutt erschollen entsetzliche Hilferufe. Eine Frau, diejenige eines Hilfsbremsers, hing todt zwischen den Wagentrümmern in der Luft; dem Ehemann war die Brust eingebrückt; anderen Passagieren waren die Beine abgefahren und die Augen durch Trümmersplitter ausgestoßen.

Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ sind fünf Personen todt, darunter Herr Kraus-Bödenich und dessen Frau, ferner der Advocat Herr Bräun aus Köln, der auf dem Gute Großforsthorf dessen Vetter Herr H. Cönen den Verwundeten in aufopferndster Weise die erste Hilfe leistete, gestorben ist. Eine Krankenschwester, die in dem Zuge war, und eine von Vuir entsandte Krankenschwester, unterstützten die Familie des Gutsbesizers in der Pflege der Verwundeten. Der erste auf der Unfallstelle eingetroffene Arzt, Dr. Nolden aus Vuir und zwei später hinzugekommene Aerzte aus Düren, sowie mehrere Aerzte aus Köln, nahmen sich der Verwundeten an. Auf dem Gute wurden ungefähr 30 Verwundete verbunden. Die sehr schwer verletzte Frau Kopp aus Mülheim a. Rh., die einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen erlitten hatte, wurde, nachdem ihr auf dem Gute die erste Hilfe zutheil geworden, in das Krankenhaus in Vuir geschafft. Ihr Mann ist leicht verletzt.

Reisende retteten die Kinder eines Ehepaares Kraus, das todt ist, dem mit ihr zunächst noch ein Fräulein Johanna Tüngen, dessen Wohnort nicht angegeben.

Als Ursache der Katastrophe wird vermutet, daß ein schwerer Gegenstand auf dem Geleise gelegen hat, wodurch die Lokomotive aus dem Geleise gerathen ist. Es läßt sich indessen momentan auch nicht sagen, ob eine Frevthat oder sonst ein zufälliger Umstand vorliegt. Ganz genau ist ferner die Zahl der Leichtverwundeten noch nicht bekannt, da viele mit dem nächsten Zuge heimgefahren sind. (Weitere Meldungen über die Ursache der Katastrophe geben an, es sei eine am Bahnkörper liegende Schiene von Frevthat aus Eisenbahngeleise gewälzt worden. Eine gerichtliche Kommission ist an Ort und Stelle gewesen.)

Das Reichseisenbahnamt hat den vortragenden Rath von Wilsone (einem Württemberger, war ehemals Betriebsinspektor in Stuttgart) an Ort und Stelle entsandt.

Köln, 30. November. In dem Eisenbahn-Unglück wird noch gemeldet, daß die Zahl der Todten heute 5 und die der schwer Verletzten 13 beträgt, und daß außerdem 13 Personen leichtere Verletzungen erlitten haben. Seit gestern Abend 8 Uhr sind die Geleise wieder frei. Geheimrath von Wilsone begab sich heute früh an Ort und Stelle.

— Vergiftungen für Nervenkrankte. Die Nervosität ist leider wie man weiß, oft recht schwer zu behandeln, und gerade die hier allgemein geübte Behandlung in besonderen Anstalten, in So-

natorien, genügt in vielen Fällen ebensovienig wie der gleichfalls oft empfohlene Aufenthalt in den Sommerfrischen. Der Nervenkrankte — so hat sich vor einigen Jahren ein hervorragender Arzt geäußert — brauche Ruhe und Seelenfrieden. Weibes aber sinde er nur in der Arbeit, d. h. in einer geeigneten Thätigkeit, welche alle Muskeln beschäftigt und zugleich den Geist in Anspruch nimmt. Es muß eine Beschäftigung sein, die den Sturm der Seele „beschwört“. Dafür eignet sich vor allem das Bergsteigen. Ein habichtlicher Arzt, Dr. Keller, sieht — wie er in den Therapeut. Monatsheften ausführt, — hierin das aussichtsreichste Mittel, um nervöse Menschen von ihrem qualvollen Leiden zu befreien. Keine andere Beschäftigung ist so geeignet, die beiden Klippen der geistigen Uebermüdung und der Grübeleien sicherer zu vermeiden, als gerade das Bergsteigen, und hierzu kommt noch der anregende erfrischende Einfluß des Höhenklimas selbst. Freilich muß das Bergsteigen mit der nöthigen Vorsicht und Ueberlegung, ohne Ueberreizung geübt werden. Am zweckmäßigsten ist es, wenn der Arzt eine solche Kur kontrollirt. Für Nervenkrankte erfüllen schon Touren ihren Zweck, welche von 12- bis 14-jährigen, gesunden Kindern ausgeführt werden können. Kommt dann trotzdem einmal eine Verletzung vor, so ist diese sicher nicht schwerer zu bewerkeln, als die Unfälle, die man beim Turnen, Rudern, Reiten und Nadeln beobachtet. Und dennoch werden diese Sportübungen gerade Nervenkranken empfohlen. Gerade nervöse Personen, die körperlich oder geistig abgepannt sind, oder solche, die sonst an keiner Beschäftigung Befriedigung finden, weiterhin Patienten, die durch allerlei Reizmittel und Passionen ihre Gesundheit untergraben, und endlich Nervenkrankte, die an wirklichen körperlichen und geistigen Schmerzen leiden — alle diese eignen sich für Bergsteigen. Am besten wäre es zur Zeit, wenn geeignete Kranke einem geschulten Arzt anvertraut würden; dieser könnte dann für 20 bis 30 Kranke ein kleineres Hotel im Hochgebirge ausfinden. Auch Wintertouren mit sportlichen Übungen unter ärztlicher Leitung ließen sich auf diese Weise veranstalten. Die Engländer haben hierin schon den Anfang gemacht.

Kleine Chronik.

Von den Opfern des Stahlfurter Grubenunglücks sind zwei weitere aufgefunden, deren Erkennung war aber unmöglich. In Folge der Verletzungen waren die Leichen gräßlich anzusehen. Es liegen jetzt noch 10 Leichen unter den Salzmassen.

Die in der Berliner Reichsbank einem Kassenboten gestohlenen 3500 Mark sind in einem Winkel des Bankgebäudes versteckt wieder aufgefunden worden.

Der Herzog von Teck stürzte nach einer Meldung aus London bei einer Parforcejagd mit dem Pferde, erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Rippenbruch.

Aus Newyork wird abermals Großfeuer gemeldet. Ein großer Komplex von Lagerhäusern wurde ein Raub der Flammen. Eine hohe Mauer fiel auf die Deltank der Standard Oil Company, wodurch sich ein Naphtastrom auf die brennenden Gebäude ergoß, der in ungeheuren Flammen auflebte. Der Materialschaden ist beträchtlich.

Zu Schloß Friedrichsruh, das eben der Reichstagsabgeordnete Staatssekretär a. D. Fürst Herbert Bismarck bewohnt, brach in der Nacht zum Freitag Feuer aus, das erst nach sechsständiger Thätigkeit der Feuerwehre gelöscht werden konnte und großen Schaden anrichtete. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

Der Sternberg-Prozess hatte ein Nachspiel. Die 3. Strafkammer des Berliner Landgerichts verurtheilte heute den Reizenden Adolf Kühne, der als Kapitän „Wilson“ im Sternberg-Prozess eine große Rolle spielte, wegen Verleitung zum Meineide zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. (Der Kapitän „Wilson“ war lange gesucht worden.)



Aus der Umgegend.

1. Viebrich, 30. Nov. Eine Sitzung der Stadtverordneten findet Dienstag 5 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht u. A.: Beschlußfassung betr. Gültigkeit der am 9. 1. 1901. stattgehabten Ergänzungswahl der 3. Wählerabtheilung, sowie Erweiterung der Rheinstraße von der Hermannstraße bis zum Salzbad. — Da der Unterricht in den hiesigen Schulen wegen der hier grassirenden Krankheiten bis auf Weiteres ausgesetzt ist, so wußte auch die für den 2. Dezember anberaumte Konferenz der Kreisschulinspektion Viebrich verschoben werden. — Herr Caplan Herr von der kath. Pfarrkirche hieselbst wurde nach Frankfurt a. M. und Herr Kaplan Nikolai von Elville an dessen Stelle hierher versetzt. — Bei einem gestern durch Herrn Baron-Küster-Biesbaden in der hiesigen Feldgemartung abgehaltenen Treibjagen wurden 270 Vögel erlegt.

Viebrich, 28. Nov. Wie unsere Bevölkerung im raschen Steigen begriffen ist, wird auch die Zahl unserer Schulkinder immer größer. Die Gesamtzahl unserer Schulkinder ist 583, 283 Knaben und 300 Mädchen, die in acht Schulklassen unterrichtet werden. Die untersten Klassen sind überfüllt. Zwei Klassen zählen je 86 Kinder. Ohne Theilung der Aufnahmeklasse wird es auf die Dauer nicht gehen. Unsere Gemeinde wird deshalb an den Ausbau der neuen Schule denken müssen. Sobald die elektrische Bahn fertig gestellt ist, wird der Zugang noch stärker sein. Die Nachfrage nach Banplätzen ist eine sehr rege. Die Grundstückspreise sind im stetigen Steigen begriffen.

Wiesbaden, 28. Nov. Nachdem unsere Pfarrkirche im Laufe der letzten Jahre im Innern auf das Schönste restauriert, plant man jetzt, auch das Aeußere harmonisch zu gestalten und ihr neuen vollständigen Verputz zu geben. Gleichzeitig soll, was die Hauptsache ist, die Kirche etwas vergrößert werden, um damit einem schon lange gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen. Vor Allem soll dafür gesorgt werden, daß die Chorräume, soweit als möglich, frei und den Schulkindern genügend Platz geschaffen werde. Schon mehrfach ist es vorgeschlagen, daß bei großer Sommer-Hitze nicht allein Kinder, sondern auch Geistliche in Folge ungenügender frischer Luftzufuhr unwohl wurden. Die Kosten sollen durch freiwillige Beiträge bestritten werden. Bei der großen Opferwilligkeit, die in unserer Gemeinde allgemein herrscht, wird es wohl nicht schwer halten, dieses schöne und zweckmäßige Projekt in Wälde zur allgemeinen Zufriedenheit durchzuführen zu können.

* Weidenheim, 30. Nov. Im Gasthaus Ehrlich wurde eingebrochen und Mark 1300—1400 baar gestohlen. Der Spitzbube wußte zuerst eine verschlossene Thüre erbrechen, ehe er zum Geldsack gelangen konnte.

10. Wiesbaden, 28. Nov. Herr Kaplan Grandpre aus Wiesbaden ist mit 1. Dezember als Expositus an die hiesige neuerrichtete Seelforgerstelle versetzt. — Die beiden hiesigen Gesangsvereine halten am 2. Weihnachtstage ihre Winterkonzerte ab und zwar in den Gasköfen „zum deutschen Haus“ und „zum Trompeter“. — Bei der in letzter Woche in der Villa Herrenberg dahier abgehaltenen großen Mobilienauktion wurden im allgemeinen hohe Preise erzielt.

* Höchst, 30. Nov. Bei den Stadtverordnetenwahlen hat in den beiden unteren Klassen die sog. „Farbwerkpartei“ gesiegt.

* Camp, 30. Nov. Die Stallung vom Winger Gees wurde 71 nädlicher Stunde durch Feuer zerstört. Das Vieh ist gerettet. Der Brand wurde lokalisiert, die angrenzenden Wohngebäude sind nur leicht beschädigt.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 29. Nov. Die Aufführung der „Jüdin“ von Salen ist am hiesigen Theater mit der vorzüglichen Besetzung des Herrn Kallisch-Elegar und Frau Leffler-Wurda-Rocha ein künstlerisches Ereignis, auf das Wiesbaden stolz sein kann. Ueberhaupt erfährt die „große Oper“ mit ihren Hauptrepräsentanten Meyerbeer, Verdi, Gounod, hier eine durchaus erstklassige Wiedergabe und zeigt in dieser Gestalt ihre Existenzberechtigung neben dem Richard Wagner'schen Musikdrama. Verachtung gegen die Jung-Deutschland bekanntlich so gerne sein veto einlegt. De: De: fall, der heute wieder nach jedem Aktstillschub erdröhnte, galt aber dennoch in erster Reihe der Darstellung. Herr Kallisch, der vor Beginn seines beginnenden kontraktlichen Urlaubs nochmals in seiner Glanzrolle Elegar auftrat, bereitete damit seinem Publikum eine ungetriebene Freude. Seine gleichsam mit einem melangolischen Colorit versetzte schön Tenorsstimme ist wie geschaffen für die innerliche Charakterisierung des fanatischen Juden Elegar. Seine Gesten sind von derselben weisen Verrechnung mit der gegebenen Rolle derselbe Sohn Israels seinen Gewinn berechnet. Seine Liebe für seine Tochter ist groß und tief, aber seine Rache gegen seine christlichen Verfolger ist noch größer und tiefer. Mit aufsehender Leidenschaft und mit todesverachtendem Muth vertheidigt er seinen wahren Glauben. So stellt Herr Kallisch seinen Elegar dar — eine Figur aus Fleisch und Blut, ein Bild mit seinen Mädeln und Tugenden — halb Nathan der Weise, halb Shylock. Was Herrn Kallisch einen absoluten künstlerischen Erfolg bringt, ist, daß sich bei ihm die Künste des Schauspielers und Sängers gerade als Elegar identifizieren.

Bei ihm sowohl, wie bei Frau Leffler, welche eine durchaus ebenbürtige Rocha darstellte, verzichtete der Referent gerne darauf, einzelne Glanzpunkte der Rollen anzuführen, da hier nur von harmonischen Gesamtleistungen gesprochen werden kann.

Für den erkrankten Herrn Schwoager, gab Herr Poppe vom Stadttheater in Köln den Cardinal Brognny. Mit seinem schönen, in allen Tagen gleich wohl klingenden symphonischen Vokalorgan, sang sich der Künstler rasch in die Herzen seiner Hörer, mit seiner milden, verführenden Auffassung und dem würdevollen Spiel paßte dieser Cardinal vorzüglich in das treffliche Ensemble.

Die anderen Personen der Oper: Herr Senke (Hertzog Leopold), Fräulein Anna (Prinzessin Eudoria) und Herr Engelmann (Muggiero) waren ebenfalls von künstlerischem Geiste befeuert und gaben ihr Bestes.

Professor Mannsbaud leitete die Oper mit Meisterhand. Nicht unwahrscheinlich dürfen die pikanten Tanzarrangements bleiben, von denen namentlich der Walzer im 1. Akt von ebenso viel Geschmack, als Grazie und Originalität Zeugnis ablegte.

C. H.

* Repertoire der Königl. Schauspiele. Sonntag, den 1. Dez., Abt. C. „Robert der Teufel.“ Anfang 6½ Uhr. — Montag, den 2. Dez., Abt. D. „Zum ersten Male wiederholt: „Das große Licht.““ Anfang 7 Uhr. — Dienstag, den 3. Dez., Abt. A. „Zum ersten Male wiederholt: „Das Mädchenherz.““ Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, den 4. Dez., Abt. B. „Nacht und Morgen.“ Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, den 5. Dez., Abt. C. „Der Bettelstudent.“ Anfang 7 Uhr. — Freitag, den 6. Dez., Abt. D. „Carmen.“ Anfang 7 Uhr. — Samstag, den 7. Dez., Abt. A. „Zum ersten Male: „Der Wohlthäter.““ Anfang 7 Uhr. — Sonntag, den 8. Dez., Abt. B. „Der Zuan.“ Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, 28. Nov. Im Residenztheater fand gestern eine wohlgeordnete Vorstellung der „Jüdin“ von Salen statt. Das Stück ist bereits in der vorigen Saison gegeben und an dieser Stelle ausführlich besprochen worden. Da die Besetzung mit Ausschluß der Titelrolle dieselbe geblieben, so haben wir uns heute nur mit der Gleda des Fräulein Frey zu beschäftigen. Es darf mit Genugthuung konstatiert werden, daß die Künstlerin der schwierigen Rolle nichts schuldig blieb. Man kann über ihre Auffassung der Rolle streiten; jedenfalls war sie interessant und wir für unser Theil danken ihr, daß sie in die jüdische Figur nichts hineingeheimniste. Fräulein Frey ist gegenwärtig die Hauptstütze des Ensembles und es ist ihr unschwer gelungen, ihre Vorgängerin, Fräulein Nilsson, vergessen zu machen. Vielleicht war Fräulein Nilsson etwas vielseitiger; jedenfalls aber übertrifft Fräulein Frey ihre Vorgängerin durch diskret abgelesenes Spiel, während jene leicht die Grenzlinie nach der derben Seite etwas verirrte. Stärkeres in dieser Beziehung leistete, wie wir erinnern, Fräulein Kollend; die — wenn man den bei ihrem hochgebotenen Maßstab anlegt — eigentlich nur in robusten Aufgaben voll genügt. Fräulein Frey wurde gestern durch starken Beifall und Blumenpenden ausgezeichnet, und auch die Kritik hat ihre Leistung mit rückhaltloser Anerkennung verzeichnet. Die übrigen Darsteller — Herren Rudolph, Kien und Schenk — gaben ihr Bestes, so daß eine würdige und stilvolle Aufführung zu Stande kam.

* Spielplan des Residenztheaters. Sonntag ½2 Reif Reiflingen. Sonntag, Abends 7 Uhr Orientreise. Montag, 2. Dez., Hedda Gabler. Dienstag, 3. Dez., Ceresia u. Co. Mittwoch, 4. Dez., Rache Rache. Donnerstag, 5. Dez., Orientreise. Freitag, 6. Dez., Schiffskapitän. Samstag, 7. Dez., Hochsprünge.

Wiesbadener Männergesang-Verein.

Das am Sonntag, den 1. Dezember 1901, Nachmittags 5 Uhr im Casino-Saal, Friedrichstraße, stattfindende 1. Concert unter Mitwirkung der Herren Fräulein Karmüller Agl. Opernsänger (Tenor), Ernst Lindner, Agl. Kammermusiker (Violine), Hugo Mozin, Agl. Kammermusiker (Harfe) und unter Leitung des Vereinsdirigenten Herrn Leopold Stolz vom Agl. Hoftheater hier umfasst folgendes Programm: 1. Chorbortrag: „Vom Rhein“ von Max Bruch; 2. Gesangsvortrag: Arie aus „Joseph und seine Brüder“ von Mehul (Herr Fräulein Karmüller); 3. Chorbortrag: a) „So weit!“ von E. S. Engelsberg, b) „Wenn der Vogel nachschauen will“ von Ed. Arenser; 4. Violinvortrag a) „Romance“, b) „Dur“, von Beethoven, c) „Nigun“, von Sarafate (Herr E. Lindner); 5. Solovortrag für Harfe: „De Schylo“, Concertstück für Harfe, von Ch. Oberthür (Herr S. Marincjak); 6. Chorbortrag: „Den Todten vom Altis“ (Preischor) von Franz Curti; 7. Gesangsvortrag: a) „Drei Jungfrauen“ von Hans Sommer, b) „Der Hidalgo“ von A. Schumann (Herr Fräulein Karmüller); 8. Chorbortrag: a) „Das stille Thal“, Volkslied aus dem 18. Jahrhundert, von Böhm, b) „Stenerisches Volkslied“ von J. Behngraf, c) „Eine Malen-nach“ (mit Tenorsolo) von Abt (Tenorsolo: Herr Fräulein Karmüller).



Wiesbaden, 30. November

Centrum-Verammlung.

Die Centrumspartei hielt gestern Abend im kath. Gefellenhause eine Wählerversammlung ab, die außerordentlich gut besucht war. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Vorsitzende des Wahlcomittees, Herr Justizrath Galle, begrüßte die Erschienenen und erklärte den guten Besuch als eine günstige Vorbedeutung für den Ausgang der heutigen Wahl. Er habe zwar nur Katastrophen für diese Versammlung eingeladen, doch heiße er auch die anwesenden Gegner willkommen, von denen er erwarte, daß sie das Gastrecht achten; eine Diskussion finde nicht statt. Es erhielt zunächst Herr Professor Dr. Weder das Wort zu seinem Vortrag. Derselbe betont zunächst, daß er durch sein Auftreten zeigen wolle, daß er nicht „verschminkt“ ist infolge der gehaltenen Vorgänge betreffs seiner Candidatur, und wer gelaunt habe, die Einigkeit in der katholischen Wählerschaft und im Centrum habe durch dieselben einen Stoß erlitten, sei ein Irrthum. Das Centrum sei einzig, einzig, seitdem es durch die Angriff Bismarcks zu einem festen Ganzen zusammenge-schmiedet worden sei.

Neder zieht dann den Culturkampf und das Jesuitengeheiß ins Bereich seiner Betrachtungen; der katholische Mann habe dafür wohl ein Vergeben, aber kein Vergeben. Das Centrum habe die idealen Güter stets hochgehalten und werde dies auch weiter thun. Dann wendet sich Neder in eingehender Weise gegen das Duell und den falschen Ehrgeiz und schließt mit dem Aufruf zu einer regen Theilnahme an der Wahl des Centrumschleichen und hofft, daß auch confessionell Andersdenkende diesem ihr: Stimme geben.

Herr Redakteur Paul Frege aus Mannheim sprach zunächst über das Wahlrecht des deutschen Volkes als ein souveränes Recht, der Regierung zu zeigen, was das Volk will. Dann ging er die einzelnen Parteien durch, die in unserem Wahlkreis in Frage kommen. Schließlich gab Neder verschiedene Verhaltensmaßregeln den Wählern mit auf den Weg, bemängelte namentlich die laue Haltung derselben der katholischen Presse gegenüber und forderte Alle auf, Mann für Mann an der Wahlurne zu erscheinen, denn es müsse Alles daran gesetzt werden, daß der Centrumsmann durchgehe. Das ganze katholische Deutschland sehe morgen mit Spannung auf Wiesbaden.

Als dritter Redner sprach der Candidat der Centrumspartei, Herr Kaufmann Eduard Fuchs aus Köln. Derselbe verbreitete sich nach einigen einleitenden Worten über den hier so heiß entwickelten Wahlkampf zunächst des Eingehenden über die Pollstarrfrage und erklärte, daß, ebenso, wie seiner Zeit die Industrie des Schutzes gegen auswärtige Konkurrenz bedurft und diesen auch erhielt, auch die Landwirtschaft einen Schutz zu beanspruchen berechtigt ist. Wird dieser verweigert, so ist ihr Untergang besiegelt und die sich nachziehenden Folgen für das ganze deutsche Volk seien nicht abzusehen. Das Centrum werde also den erhöhten Bölen nicht ablehnend gegenüberstehen. Dann nahm Herr Fuchs die Socialdemokratie und ihr illustriertes Wahlflugblatt aufs Korn und unterzog deren ganze Art der Agitation, ihr Programm und ihr Verhalten im Reichstag einer scharfen Kritik.

Alle drei Redner ernteten für ihre Ausführungen, die oft von stürmischem Beifall unterbrochen wurden, lebhaft Anerkennung, und schloß der Vorsitzende gegen 12 Uhr die Versammlung mit einem energischen Appell an die Wähler, ihrer Wahlpflicht nachzukommen.

* Neuwahlen zur Handelskammer. Montag, den 2. Dezember, Vormittags 11 Uhr finden zu Wiesbaden, Biedrich, Rüdesheim, Uffingen, Ergänzungswahlen zur Handelskammer Wiesbaden statt. In Wiesbaden sind Neuwahlen für 2 Mitglieder für 6 Jahre vorzunehmen, ferner hat eine Ergänzungswahl für ein freiwillig ausgeschiedenes Mitglied, Herrn L. Schwenk, auf 2 Jahre stattzufinden. In Biedrich sind von den Wählern der Kreise Höchst a. M. und Wiesbaden-Land 2 Mitglieder auf 6 Jahre neu zu wählen. Ebenso in Rüdesheim 2 Mitglieder auf 6 Jahre für den Rheingaukreis und Kreis St. Goarshausen (Süd). In Uffingen steht ein

Mitglied für den Unteramtskreis und Kreis Uffingen zur Neuwahl. Die ausscheidenden Mitglieder, die Herren Wihl. Gobel und C. R. Poths in Wiesbaden, Kommerzienrath Dr. Kallisch-Biedrich, Direktor H. J. Hummel-Hochheim, Kommerzienrat Krepper-Johannisberg, Kommerzienrath Koch-St. Goarshausen, Fräulein Born-Uffingen sind wiedewählbar. Wahlberechtigt sind die Inhaber von im Handelsregister eingetragenen Einzel- und Handelsgesellschaften, und die Vorstände von Aktiengesellschaften und Genossenschaften, welche in der 1., 2. und 3. Gewerbesteuerklasse Steuern und Handelskammerbeiträge bezahlen, sowie die ausdrücklich zur Wahl Bevollmächtigten der im Bezirk gelegenen Betriebsstätten unternehmer.

* Weihnachtsverkehr. Personen, welche während der Weihnachts- und Neujahrszeit im Postdienste Ausfälle leisten wollen, haben sich unter Vorlegung von Zeugnissen pp. bis zum 10. Dezember beim Postamt 1 (Rheinstraße, Zimmer 46) anzumelden. Die Ausfälle erstrecken sich während der Weihnachtszeit auf 6 bis 7, während der Neujahrszeit auf 2 bis 3 Tage. Nur unbescholtene Personen werden berücksichtigt.

* Verleumdungsprozess. Der bekannte Verleumdungsprozess des Grafen Friedrich von Alt-Leiningen-Westerburg gegen das „Wiesbadener Tagblatt“ wurde heute vor dem hiesigen Schöffengericht verhandelt. Das „Tagblatt“ hat nach der Ansicht des Grafen in einem Bericht über die Versammlung der Kreisynode die Grenzen der Sachlichkeit erheblich überschritten und den Grafen schwer beleidigt. Das scheint der Reporter des „Tagblatt“ heute einzusehen, denn er erklärte sich zu einem weitgehenden Vergleich und Zahlung der ganzen Prozesskosten gern bereit. Der Vergleich wurde auf folgender Grundlage abgeschlossen:

Der Angeklagte erklärt, seine Veröffentlichung habe lediglich eine objektive Berichterstattung darstellen sollen, keineswegs aber eine Verleumdung des Privatklägers bezweckt. Wenn trotzdem in dem Referat Ausdrücke unterlaufen seien, welche die Grenzen der Objektivität überschritten und eine Ehrverletzung (!) des Privatklägers enthalten, so bebaure der Angeklagte das und nehme dieselben zurück. Zugleich erkläre er sich bereit, die Kosten des Verfahrens einschließlich der dem Privatkläger erwachsenen Auslagen zu übernehmen. Der Privatkläger zieht die Privatklage, sowie den gestellten Straf-antrag zurück. Das Gericht beschloß demgemäß die Einstellung des Verfahrens.

* Eine Wahlreize. Wir erhalten folgende Zuschrift: „Ersuche ergebenst, zu Ihrem in Nummer 278 enthaltenen Wahl-schere: „Katholik, halt, der Mann will aussteigen“, folgendes als Ergänzung hinzuzufügen: 1) Der J., den ich in der Dunkelheit nicht kannte, hatte mich gebeten, mitfahren zu dürfen, da er sehr ermüdet sei. 2) Der J. entpuppte sich als ein wegen Betrugs oder Verschleichung vorbestrafter Handelsmann, der sich außerdem allerdings damit brüstete, er sei durchaus freisinnig, jede Fieber sei freisinnig an ihm.“

(Mündige Schafe giebt es in allen Parteien. Wir erinnern nur an den Berliner Chefredakteur Hammerstein. Red.)

* Kurhaus. Wir machen darauf aufmerksam, daß infolge der morgen Sonntag im weißen und roten Saal des Kurhauses, unter Zugiehung des Konversations-Saales, stattfindenden Wohltätigkeitsveranstaltung der Eintritt zu dem Speisesaal und den Vorzimmern von fünf Uhr Nachmittags ab von der Südfseite des Konzerts aus stattfindet, da von fünf Uhr ab der Konversationsaal für den allgemeinen Verkehr geschlossen wird. Die Besucher des nachmittäglichen Symphonie-Concertes müssen daher nach Beendigung desselben den Ausgang durch das Hauptportal und das Vorzimmer auf der Refraktionsseite nehmen, da auch die Thüschthüre zwischen dem Vorzimmer rechts und dem großen Saal geschlossen bleiben muß. Durch das Vorzimmer rechts nehmen nur die Besucher der rechten Galerie und diejenigen der Wohltätigkeits-Veranstaltung ihren Ein- und Ausgang.

* Das geistige 5. Gyllas-Concert der Kurverwaltung konnte nicht stattfinden, weil der Solist des Abends, der königliche Hofopernsänger Herr Ernst Kraus aus Berlin, welcher an der Generalprobe des Vormittags teilgenommen hatte, in letzter Stunde, kurz vor Beginn des Concertes, in Folge plötzlich eingetretener Erkrankung ablag. Bei der Kürze der Zeit lag eine diesbezügliche öffentliche Bekanntmachung leider nicht mehr im Bereiche der Möglichkeit. Die Kurverwaltung, ganz abgesehen von der materiellen Einbuße, hierdurch selbst sehr unangenehm berührt, möchte nicht unterlassen, den verehrlichen Besuchern, welche sich bereits zum Concert eingefunden oder die letzten Vorbereitungen dazu getroffen hatten, ihr aufrichtiges Bedauern über dieses unliebsame, indeß völlig unvermeidbare Vorcommiss auszusprechen. Selbstverständlich wird für den Ausfall dieses Concerts den Gyllas-Abonnenten ein gleichwertiger Ersatz geboten werden. Den Nicht-Abonnenten sind die gezahlten Eintrittspreise an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses zurückerstattet.

* Reichshallen-Theater. Auf die heute Abend stattfindende Abschieds-Vorstellung des ganz vorzüglichen November-Programms seien alle diejenigen in erster Linie aufmerksam gemacht, die das Programm noch nicht gesehen haben, denn dasselbe ist ein ganz vorzügliches. Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen mit vollständig neuem Programm statt und sollen sich unter den zehn neuen Debüts allein sieben große Schau-nummern befinden. Die übrigen sind Gesangs-Nummern.

* Schubert-Bund. Das Konzert findet heute Abend 8 Uhr im Viktoria-Saal (nicht Casino) unter Mitwirkung der Herren Professor Mannsbaud (Klavier), Fräulein Cecilia Weis (Begleitung) und des Herrn Concertsänger Leuchter aus Frankfurt a. M. (Bariton) statt. An Stelle des erkrankten Fräulein Robinson hat Fräulein Sieme aus Frankfurt die Sopranrolle übernommen. Im Uebrigen verweisen wir auf das hochinteressante Programm, das einen Kunstgenuss seltener Güte verspricht. Den beiden Vokal-solisten geht ein sehr guter künstlerischer Aufbruch voraus. Für unsern Herrn Professor Mannsbaud spricht der Name.

* Rheinischer Wirthe-Verband. Am 14. November d. J. konstituierte sich in Bonn ein Rheinischer Wirthe-Verband, dessen Haupt-Aufgabe in der Vertretung der Interessen der Gastwirths-branche des Rheinlandes besteht. Diese Interessen entbehren bisher energischer Vertretung. Am 19. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, findet die erste Generalversammlung des Verbandes in Bonn, Hotel „Zum goldenen Stern“, statt. Interessenten erhalten von dem Rheinischen Wirthe-Verband, Centralstelle Bonn, auf Wunsch nähere Auskunft über die Ziele des Verbandes, Statuten-entwurf etc. Es liegt im eigenen Interesse der Gastwirths-ver-eine, dieser Versammlung beizuwohnen und sich vorher anzumelden.

Nützliche Weihnachtsgeschenke in Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toiletten, Bade- und Reiseartikel, Sieb- und Küferwaaren

Grösste Auswahl.

Billigste Bezugsquelle.

Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.



Alle Arten Korbwaaren,

wie:

Sessel, Kinder-Puppenstühle, Blumen- und Blumenständer, Arbeits- und Notenständer, Wandkörbe, Zeitungswappen, Servir- und Flaschenkörbe, Theelöffel und Schlüsselkörbe, Handarbeitkörbe, Holzkörbe, Papierkörbe, Wascheputz, Waschkörbe, rund, vier-eckig, oval, Marktkörbe, Reisekörbe, Delikatess- und Blumenkörbe, Bonbonieren und Luxuskörbe, Grosse Auswahl Puppenkörbechen, sowie Puppenwagen. Alle Arten Markttaschen, Reise- und Postkörbe, Spankörbe u. a. m.

Neuanfertigung,

Bestellungen und Reparaturen

aller Korbwaaren in eigener Werkstätte schnell und billigst. Stühle werden geflochten.



Alle

Bürstenwaaren:

Kleider- und Haarbürsten, Hut-, Bart- u. Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Badbürsten, Kamm- und Bürstengarnituren, Bade- und Toilette-Artikel, Fensterleder und Schwämme.

Alle Haushaltungsbürsten und Besenwaaren in grösster Auswahl billigst.

Für die Reise:

Reisekörbe, Reisehandkörbe, Picknickkörbe, Alle Toilettenartikel, Reisebürsten, Schwämme, Seifendosen, Reiserollen, Brennmächinen und Brennscheeren, Reiseriemen u. a. w. Ferner all Sorten **Hutsackeln** von Holz und Pappe, sowie Hutkörbe etc.



Ferner:

alle Kamm-, Horn- und Beinwaaren, Salatbestecke, Gewürz- und Bierlöffel, Senflöffel, Haarnadeln, Aufsteckklämme, alle Kammwaaren.

Alle Putz- und Schenkerartikel,

billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen und Wiederverkauf.



Alle Holzwaaren wie:

Servirbretter, Gewürzschänke, Etagere, Schlüsselleisten, Garderobenleisten, Salz- u. Mehlkörbe, Fassrahmen, Korkmaschinen, Holzhammer, Butterlöffel, Kochlöffel, Hackbretter, Schneidbretter, Hobel- und Butterformen, Putz- und Wischkästen u. a. m.

Alle Bäckerartikel,

Anisformen, Kuchenbretter, Weichholz, Lebkuchenformen, Speculatiusformen, Nudelbretter, Ausstechformen, u. a. m.

Alle Küferwaaren,

runde und ovale Waschbütten, Brenken, Eimer, Einmachständer, Zuber, Pflanzenkübel, Butterfässer, tannen und eichen Holz etc. Neuanfertigung und Reparaturen.

Für Brandmalerei,

praktische Artikel zu Hausgebrauch u. Luxus. Grosses Sortiment.

Alle Wäscheartikel,

Waschkörbe, Waschbütten, Zuber, Aermelhügelbretter, Waschböcke, Bügelbretter, Wäscheklammern, Waschbretter, Waschlöffel, Schöpfkübel, u. a. m.

Fussmatten aller Arten.



9333

Meine Geschäftslokalitäten sind bis Weihnachten Sonntags den

ganzen Tag geöffnet.

J. Jttmann,

Bärenstr. 4, I., II. u. III. Et. **Möbel- u. Waarenhaus I. Ranges, Bärenstr. 4, I., II. u. III. Et. Wiesbaden.**

Unif. Veteranen u. Landwehrkorps

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Kameraden und langjährigen Vorstandsmitgliedes Herrn

Sebastian Hanselmann

geheimend in Kenntnis zu setzen. Beerdigung findet statt Montag, den 2. Dezember, Nachmittags 4 Uhr vom Reichenhaus aus. Um zahlreiche Theilnahme ersucht. 9413 Der Vorstand.

10 Mark



Unübertroffen

Find die neu erfundenen, in der Vödingen Weltanstellung prämierten Orig. Amerikanischen Gold-Plaque-Uhren

Remont.-Savon. (Sprungbeutel) und 3 Gold-Plaque-Uhren mit feinst. ostindischer, Goldschmied, auf 3. G. funde reguliert u. neu patent. innerer Zeitge- häng. Diese Uhren sind vorzüglichst leicht, robust, elegant, Wasserfest, schön, handlich, Goldschmied (auch ganz ver- schickig), von sehr goldenen Uhren selbst durch höchste nicht zu unterscheiden. Die Uhrmachermeister, welche diese Uhren immer- während absetzen, sind in der Lage, die Uhren für richtigen Gang eine vorzügliche Schlichte Garantie zu leisten.

Preis per Stück nur 10 Mark. Eigenes Werk- Gold-Plaque-Uhren 3 Mark. Zu jeder Uhr Gehört ein gold. u. silber- schließendes Schlüssel, der das Central-Lock ALFRED FISCHER, Wien, I., Berggasse 10.

Verfandt per. nachtrags gelöst. — Bei Nichtentnahme Geld zurück.

Blinden-Anstalt

Walfmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Hörsinger und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzeldrüsen, Knäpfer, Kleider- und Tischbürsten u., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohschleie u. Möbelfüge werden schnell und billig hergestellt, Repara- turen gleich und gut ausgeführt. 695 Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Blinden-Heim

Gewerstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Hörsinger und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzeldrüsen, Knäpfer, Kleider- und Tischbürsten u., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohschleie u. Möbelfüge werden schnell und billig hergestellt, Repara- turen gleich und gut ausgeführt. 695 Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Ausverkauf!

Goldwaaren

Ausverkauf!

Uhren, Optik

20% Rabatt

Nerostr. 5 Carl Becker, Uhrmacher, Nerostr. 5. 15. Januar 1902: Dr. Burgstr. 10. 8129

Haar-Ketten

werden geflochten und mit Goldbeischlag versehen

9105 Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19.

alter Danborner per Sch. 50 Pf.	
Giefferning	45
Kümmel	45
Nordhäuser	45
Rum	90
Cognac	100

anerkannt vorzüglich. Qualitäten. 9627 Carl Schaeffer, Bürgener Nachf. Dellmündstr. 27

la Kernseife

(weiß und gelb) 7985

5 Pfund vorgewogen Mk. 1.

Adolf Haybach, Wellritzstr. 22.

Habe eine große Auswahl zurückgehefter

Corsetten

(enge Taille), welche ich zu sehr billigem Preise abgebe

8595 G. R. Engel, Spiegelgasse 6

Wer gute und billige

Möbel

kaufen will, der wende sich an

Johs. Weigand & Cie.,

Wellritzstrasse 20. 9427

Dr. Wallentowitz Magenbitter,

ein aus Kräutern und Wurzeln bereitetes Appetit und Verdauung beförderndes Getränk.

In vielen Kolonialwaaren- und Delikatessen-Handlungen, Hotels u. Restaurationen erhältlich. 8267

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16.

Drei Versteigerungs-Tage!

Von Damen- u. Kinder-Mänteln dieser Saison!

Um wegen Umgestaltung des Geschäfts möglichst bis Ende d. J. mit dem Waaren-Lager dieser Saison gänzlich zu räumen läßt Herr F. Crakauer in seinem Geschäftsfotel

5 Gr. Burgstraße 5

nachstehend näher bezeichnete Waaren am

Montag, den 2. Dezember cr.,

Dienstag, „ 3. „

Mittwoch „ 4. „

Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Zum Ausgebot kommen:

Veluche-Paletots, Veluche-Capes, Velt-Jackets, Velt-Capes, Veluche-Jackets, Umhänge in Wolle, Seide- und Fantasie-Stoffen, mit und ohne Velt garnirt, Paletots in schwarz und farbig, gefüttert und ungefütert, einzelne Röcke in Wolle und Seide, Kinder-Mäntel, Kinder-Paletots, Kinder-Jackets mit und ohne Futter, Kinder-Schul-Aelder, Jackets in schwarz und farbig mit und ohne Futter, sowie Veltgarnitur, Costumes, Gelf-Capes, Abend-Capes, Tailor made-Capes, Regen-Capes u. Mäntel, diverse Stoffreste, Seidenreste und Gefäße.

Es bietet sich eine selten wiederkehrende Gelegenheit, Waaren besser Qualität zu ersteigern. Der Zuschlag erfolgt zu jedem Meistgebot.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

Cigarren, Cigaretten, Tabake.

Cigarrenspitzen Tabakpfeifen Spazierstöcke
Leopold Ullmann,
WIESBADEN, Mauritiusstrasse 8.

Küchenwaagen
von Mt. 3.- an,
Tafelwaagen,
Decimalwaagen,
Gewichte

Franz Flössner,
Wellrichstraße 6.

Rübenschneider.
Kesselöfen für alle Kuchenzwecke
Kartoffelquetschen, Waschmaschinen,
Milchcentrifugen „Columba“,
Buttermaschinen, Schrotmühlen,
Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M.,
Janauer Landstrasse 169-171.

Kneippbrod,

wohlschmeckend, nahrhaft u. gesundheitsfördernd;
eingeführt vom hiesigen Kneippverein.

Sie haben im Hauptverlag bei Herrn Bader Berger, Bären-
straße 2, und in den Filialen bei Herrn Kaufmann Nikolai, Adelsb-
straße 50, Herrn Kaufmann Virel, Westendstraße 12, und Herrn Kauf-
mann Tackel, Fankstraße 4.

1 Mark

Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Beschaffung meines
Standes, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne
gestattet.

Carl Praetorius,

nur Walfischstraße 46.

KOHLN
W. THURMANN
Wiesbaden-Wald

13! Goldgasse 13! 13! Goldgasse 13!

Wegen Geschäftsaufgabe

wird mein großes Waarenlager noch spottbillig verkauft:

Bürsten

für die Toilette, Toilette und Sandgebrauch!

Schöne Lächer! Schöne Bürsten! Fensterleder! Schwämme!

Kamm- und Hornwaaren.

Reisekörbe, Waschkörbe, Korbwaaren jeder Art!

Rohrgefäß! Blumentische!

Pol-waaren! Küchengeräte! Waschtische! Küchensiebe!

Wachstuch etc. für Tischdecken und Waschtische!

Rohr- und Rohrmatten!

13 Goldgasse 13. **Ad. Beck.** 13 Goldgasse 13.

Praktische Weihnachts-Geschenke! Wüthiger Einkauf für Wiederverkäufer

Vögel jeder Art
erhalten Sie
bei besser Gesundheit, schonem Gefieder
und höchster Gelangensrichtung bei jeder An-
wendung meiner
Original- Futtermischungen

für Vögel u. Insektenfresser. — Einfach, schnell u. höchst praktisch

Niederl. von Sprall's Patent-Hundekuchen

Samenhandlg. Joh. Georg Mollath

(Zuh.: Klein, Venemann)

7. Mauritiusplatz 7.

HUSTEN

Brustbeschwerden, Katarrhe. Man gebrauche nur Apo-

theker Wagner's echten russischen Brusthe-

Horba Polyg. avicularis. Seit Jahren mit größtem

Erfolge angew. Viele Aithe. Cartons à 50 St. und 1 St.

Zur Kräftigung nehme man Wagner's Saemotogenkapseln mit

Namenszug. Schell. 1.50 Mt. z. d. Tannusapothete, Dr. J. Mayer

Näherin f. Kund. L. u. auf je

Hausf. Walramstr. 17, 2. 9359

Einj. wöhl. Rim. m. 1 u. 2 M.

Walramstr. 17, 2. 9360

Hilse Hamburg, Fichtstr. 33.

811/37

Kartoffeln, magnum bonum,

8 u. 9. 2 M. N. Faust,

Schwalbacherstr. 23. 9363

(Ein junger Deckel (ohne Höhe),

sowie ein jung. Rehnischer

billig abgegeben. Blücherstr. 18.

Dinterh. Part. 9365

Gebr. gut erh. Kinder-Sport-

wagen, zweiräd., zu laufen gef.

Offerten unter W. G. 8585 an

die Exped. d. Bl. 9373

Für neues Meyers Conv.

Lexikon 1877, 3. Aufl., 21 Bände,

billigst zu verkaufen. Offerten

u. Gebot unter F. N. 3875 an

die Exped. d. Bl. 8875

Wasche mit

Luhns

Wasch-
Extract

1 knpf. Wascheffel m. Sand-

stein-Nahme, 1 gut erhaltenes

Plattdübel, 2 Holzreale bla.

zu verkaufen. 9385

Wegeraße 36.

Post. Vertikow, 52 M., 3. vert.

Wellrichstr. 39, B. L. 9343

Ein anständiger Mann erhält für

10 M. wöchentlich. Post u. Logis

auf gleich. F. Hermannstr. 3, 2 St. L.

9391

Rothe

Krenz-Lotterie.

19,870 Gewinne, darunter 100,000

Mt., 50,000 Mt., 25,000 Mt.,

15,000 Mt. u. Biehung vom 10.

bis 20 Dezember.

Hierzu empfehle Loose zum amt-

lichen Preise von 3 Mt. 30 Stg.

Zulassung u. Gewinnliste 30 Stg.

Robert Ottemann,

Braunshweig.

4269

Dankbar.

Seit elfen Jahren litt ich an

(Migräne) furchtbaren Kopfschmer-

zen mit Erbrechen. Ich wandte

mir an Herrn F. M. Schneider

in Weichen i. Sa. Spezialbe-

handlung nervöser Leiden, u. wurde

durch einfache briefliche Behandlung

von diesem hartnäckigen Leiden

vollständig befreit. Empfehle ähn-

lich Leidenden dieses ausgezeichnete

Verfahren und sage hierdurch besten

Dank.

812/97

Jda Wagner,

Verban i. Sa.,

Plauenstr. 70.

Thüringer und Braun-

Schweiger Wurst

im Aufschnitt

offeriert

9367

Altstadt-Consum,

Rehgerg. 31, u. Goldgasse.

L. Stemmler Juwelier,
Langgasse 50, Ecke Kranzplatz,
empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
sein reichhaltiges Lager in
Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.
Trauringe.
Alle Aufträge werden im eigenen
Atelier aufs Feinste ausgeführt.
Reellste Bedienung. Allerbilligste Preise.

Alle
Drucksachen für den
Comptoir-Bedarf
als:
Adresskarten
Circulars
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.
Rotationsdruck
von
Massenaufgaben.
Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.
Trauerdrucksachen.
Liefert in kürzester
Zeit in sauberster Ausführung
und zu billigen Preisen die
Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers
Amts-Blatt der Stadt
Wiesbaden.



Arbeits-Nachweis.

Angaben für die Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags zu unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Krankenschwäger und Masseur, ärztlich geprüft und bezeugt, empfängt sich für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei bill. Vergütung. 9387 Kreisstr. 22.

Für einen jungen durchaus soliden Mann, welcher 3 bis 5000 Mark Capital stellen kann, wird eine Stellung als **Kassierer** oder sonstigen Vertrauensposten gesucht. Off. erbitten unt. J. F. 500 an den General-Anz. 9301

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Weinhandlung f. für Wiesbaden einen **Vertreter** gegen hohe Provision. Offert. unt. B. G. 9303, an die Expd. erbeten. 9304

Buchbinderlehrling bei sofortiger Bezahlung gesucht. **Joseph Vint**, Buchbinder, 7680 Friedrichstr. 14.

Wer bessere Stelle sucht, verl. die „Neue Salangenpost“, **Frankfurt a. M.** 7950

Ein braver Junge für leichte Beschäftigung gesucht. 5140 Rautengasse 12, 2. St. r.

Berein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 2377 ausschließliche Berufshilfe für Arbeitslose.

Arbeitsnachweis für Männer

Arbeit finden: Jg. Kaufmann f. i. Baden. Jg. Restaurations-Kellner. Metzger. Sattler. Tag-Schneider u. a. Woch. Schuhmacher. Hausdiener.

Arbeit suchen

Schreiner. Gärtner. Kleber. Kaufmann f. Comptoir. Koch. Maler — Anstreicher. Maschinen-Schlosser. Monteur. Maschinist — Fezler. Schreiner. Spengler — Installateur. Tapezierer. Kutscher. Bureaugehülfe. Bureaubedienter. Herrschaftsbdiener. Einfallserker. Kutscher. Herrschaftskutscher. Portier. Tagelöhner. Krankenwärter. Bad-meister. Masseur.

Mädchen heim

Stellennachweis

Schulplatz 3, 1. Straßend. Haltestelle. Sofort u. später gesucht: Kleinhaus, Zimmer u. Küchenmädchen. Köchinnen für Privat u. Pension. Kinderkammerfrauen, Kinderwärterinnen. NB. Anständige Mädchen erw. billige Pension. 2605 P. Gelsner, Dalfon.

Wer Stelle sucht, verlange d. „Neue Salangenpost“, Mannheim 732/34

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzenpost-Erlangen.

Hausfrau gesucht für einen gangbaren neuen Haushaltungsgegenstand. Adresse in dieser Zeitung. 9317

Schneiderin

empf. sich zum Anfert. v. einfachen u. eleganten Damen- und Kinderkleidern. Raderstraße 32, 3. 9315

Mädchen

von 17-20 Jahren, protest., in d. Familie nach Kreisstädten gesucht. Köchen nicht nötig, dagegen im Sommer etwas im Garten behilflich sein. Schriftliche Anzeigen unter O. G. 1901 an die Expd. 9315

Im Anfertigen v. Damen-Wardrobe

empfiehlt sich. Abcinder. 107, 4. 9326

J. Frau empfiehlt sich im Bedienen der Gesellschaften u. dergl. 9329 Cranienstr. 16, 2. 2.

Mädchen empf. sich z. Bedienen d. Kleider u. Ausbessern der Wäsche. Kreuze. 38, 3. 9336

Alte Frau f. Hausarbeit gef. J. kann auch möbl. Manf. erh. Schulberg 6, 3. 9357

Monatsfrau gef. Schwalbacherstr. 68. 9396

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden. unentgeltliche Stellen-Vermittlung. Telefon: 2377

Gedächtnis bis 7 Uhr Abends. **Abteilung I. f. Dienstmädchen und Arbeiterinnen.**

Sucht nämlich: A. Köchinnen für Privat, Kleins., Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.

B. Wäscher, Putz- u. Monatsfrauen. Näherinnen, Bäckereiarbeiterinnen und Hausmädchen.

Gut empfindende Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abteilung II.

A. für höhere Berufsarten: Kinderkammerfrauen u. -wärterinnen, Stützen, Haushälterinnen, f. z. Penner, Jungfer, Gesellschaftsgeheimen, Krankenpflegerinnen, Erziehenden, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Bedienerinnen, Sprachlehrerinnen.

B. für sammtl. **Hotelpersonal** für hier u. auswärts: Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Wäschmädchen, Beschäftigten u. Hausdienerinnen, Koch-, Bäcker- u. Servierfräulein.

2 Heberbroschen, 1 Kofferladen, ein Handfedersystem, verschiedene Fenster und Türen bill. zu verk. 8762 Walluferstraße 7.

Besten's jeder Art werden gut und schnell besorgt. Raderstr. 21, 3. 9276

Neues, hochfeines **Piano**, nußbaum, für M. 450 abzugeben. **Ernst Raderstr. 11, P. 9287**

Ca. 20.000 Mk. auf 2 Hypotheken von pünktlich. Zinszahlern gesucht. Offerten u. T. G. 9312 an die Exp. erbeten. 9332

Reichshallen-Theater.

Heute Samstag Abend:

Abschieds-

Vorstellung

des

vorzüglichen Programms

Morgen Sonntag

4 u. 8 Uhr:

2 Vorstellungen 2

10 Neue Debuts 10

Näheres 9368

siehe Straßen-Plakate.

Kaiser-Panorama.

Mauritiusstraße 3, neben der Volkshalle.

Ausgestellt vom 1. bis 7. Degr. z. Eine bequeme Wanderung durch

Potsdam

und die interess. kais. Schlösser. Täglich geöffnet: Vorm. von 10 bis 1 Uhr, Nachm. von 2-10 Uhr. Eintritt 30 Pfg. Schüler 15 Pfg. Abonnement.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 1. Dezember 1901. 268. Vorstellung. 14. Vorstellung im Abonnement C. **Robert der Teufel.** Große Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer. Regie: Herr Dornowag.

Der König von Sicilien. Herr Rudolph. Isabella, Prinzessin von Sicilien. Fr. Kaufmann. Prinz von Granada. Herr Jollin. Robert, verbannter Herzog der Normandie. Herr Knauf. Vertram, sein Freund. Herr Engelmann. Albert. Herr Schuk. Raimund, ein Landmann aus der Normandie. Fr. Vetter-Gardard. Alice, ein Bauerntöchterlein aus der Normandie. Herr Winkel. Ein Wägenhändler. Herr Wägel. Ein Haushofmeister des Königs von Sicilien. Herr Wägel. Helene, Oberin der Frauengemeinschaft. Fr. Salmann. Ritter, Hofkammer. Soldaten des Königs. Knappe, Diener. Vilger, Bauern u. Bäuerinnen. Frauen u. Frauenknechte. Des im Konventkloster vorkommende Ballade der Helene und der Frauenknechte ist von Fr. Balbo arrangiert. Vertram. Herr Knauf. vom Großherzog. Hoftheater in Karlsruhe als Gast. Nach dem 2. u. 3. Akte finden längere Pausen statt. Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr. Montag, den 2. Dezember 1901. 269. Vorstellung. 14. Vorstellung im Abonnement D. Zum ersten Male wiederholt: **Das große Licht.** Schauspiel in 4 Aufzügen von Felix Wolf. Dienstag, den 3. Dezember 1901. 270. Vorstellung. 15. Vorstellung im Abonnement A. Zum ersten Male wiederholt: **Das Mädchenherz.** Oper in 3 Akten von Eulal Jlica. Deutsch von Ludwig Hartmann. Musik von Cecilio Puongiorno. Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch. Sonntag, den 1. Dezember 1901. Nachmittags 3 1/2 Uhr. Halbe Preise. **Reis-Reislingen.** Lustspiel mit Gesang in 5 Akten von G. v. Moser. Regie: Adolph Unger.

Kurt von Folgen, Gutsbesitzer. Gustav Rudolph. Jula, seine Frau. Helene Koppmann. Briska, ihre Schwester. Eise Tillmann. Baron Bernhard von Folgen, Kurt's Onkel. Gustav Schulze. Herr von Senz, Gutsbesitzer. Otto Kienker. Frau von Senz. Gerdy Walden. Sybille Elmdor. Clara Krause. Paul Hoffmeister, Apotheker. Paul Otto. Eise, seine Frau. Eise Schenk. Theobald Blum, Provisor bei Hoffmeister. Rudolf Bartel. Hartmann, Förster bei Folgen. Albert Rosenow. Bertha, seine Tochter. Käthe Elmdor. Weib-Reislingen, Leutnant. Max Engelhardt. Hedor Belom. Hans Sturm. Eise, Kommerzienrat. Edu Oeburg. Franz, Diener. Richard Krome. Dörthe, Dienstmädchen bei Hoffmeister. Minna Agte. Zwei Arbeiter.

Das Stück spielt auf dem Gute des Herrn von Folgen und in einer kleinen Stadt in der Nähe. Nach dem 2. u. 3. Akte finden größere Pausen statt. Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen. Kassenöffnung 3 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende nach 10 1/2 Uhr. 81. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig. Zum 2. Male. **Die Orientreise.** Schwank in 3 Akten von Oscar Dumenil u. Gustav Kadelberg. Regie: Gustav Schulze. Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Montag, den 2. Dezember 1901. 82. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig. **Hedda Gabler.** Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen. Regie: Otto Kienker.

Jürgen Tesmann, Privatdozent der Kulturgeschichte. Gustav Rudolph. Frau Hedda Tesmann, seine Gattin. Margarethe Jess. Fräulein Juliane Tesmann, seine Tante. Clara Krause. Frau Elmdor. Eise Schenk. Gertrud Tesmann. Otto Kienker. Eiser's Onkel. Hans Sturm. Eise, Dienstmädchen bei Tesmann. Minna Agte. Die Handlung spielt in Tesmann's Villa im westlichen Teile der Stadt. Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. Dienstag, den 2. Dezember 1901. 83. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig. Zum 19. Male. **Coralie & Co.** Novität. Schwank in 3 Akten von Albin Valabédou und Maurice Hennequin. Deutsch von Maurice Kappaport. In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche. Sonntag, den 1. Dezember 1901. — 1. Adventsonntag. Pfarrkirche zum hl. Bonifatius. Erste hl. Messe 6, zweite 7, Mittagsgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Für die zweite hl. Messe sind die diesjährigen Erstkommunikanten zur gemeinschaftlichen hl. Kommunion eingeladen. Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit den Jubiläumsgebeten, 6 Uhr Jubiläumsandacht mit Predigt. Mittwoch 6 Uhr Jubiläumsandacht und Gelegenheit zur Beichte. Samstag 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Jubiläumsgebeten und sakramentalen Segen. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 (7.30) u. 9.30. Dienstag, Donnerstag u. Samstag 7.30 Rosenkranz. Samstag Nachm. 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Maria-Hilf-Kirche. Sonntag: Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe mit Ansprache u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Erstkommunikanten 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht (9.30). Abends 5 Uhr Abendandacht als Jubiläumsandacht (5.00). An den Wochentagen sind hl. Messen um 7, 7.45 (im Advent mit Gesang) 9.15, 7.45 und 8.45 Schulmessen und zwar Dienstag u. Freitag für die Jakobshauschule, Mittwoch und Samstag für die Beichtstube und St. Marienkirche und die Institute. Samstag Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht als Jubiläumsandacht. 4-7 und nach 8 Uhr, Gelegenheit zur Beichte.

Concerthaus
Zum Gr. Friedrich
Schwalbacherstr. 7.
Heute Samstag Abend, den 30. November.
Grosses Abschieds-Concert
des österreich. Damenorchesters,
Direkt. H. Kreuz.
Morgen Sonntag, den 1. Dezember.
Großes Concert
des neu eingetroffenen Damen-Künstlerensembles
Direkt. Jos. Pannas.
wogu freundlichst einladet
Fr. Hebel.
9384

Restaurant zum Hochbrunn.
Sonntag:
Metzelsuppe.
Samstag:
Bratwurst, Quellsfleisch, Schweinepfeffer.
Zum Besuch ladet ein
Emmerrmann.
9312

Schlachtfest.
Heute Samstag u. Sonntag
Mehlsuppe
wogu freundlichst einladet
Carl Bender,
„Waldborn“, Kloster Clarenthal.
9418

Restauration
Zur Kronenburg.
Haltestelle der elektrischen Bahn Sonnenbergerstr. 43.
Heute, sowie jeden Sonntag Nachmittags
Großes Concert.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Wilhelm Pasqual.
7484

Nassauer Hof, Sonnenberg.
Heute und jeden Sonntag
Große Tanzbelustigung.
6634
Nahrungsvoll W. Frank.

Bierstadt.
Saalbau „Zur Rose“.
Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große
Tanz-Musik,
prima Speisen u. Getränke, wogu ergeblich einladet
Ph. Schleibener.
3111

„Zu den drei Königen,“
Markstraße 26
Jeden Sonntag:
Großes Frei-Concert
wogu herzlich einladet.
Deinrich Kaiser.

Saalbau Friedrichshalle,
2 Mainzerlandstraße 2.
Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
wogu herzlich einladet
Joh. Kraus,
Anfang 8 Uhr, Ende 12 Uhr.

Evangelischer Arbeiter Verein.
Sonntag, den 1. Dezember, Abends 8 Uhr, hält Herr Pfarrer Lieber im Gemeindehaus, Steingasse 9, ein
Vortrag
über die Verbreitung des Christenthums in der Weltgeschichte.
Hierzu laden wir sämtliche Mitglieder sowie die Angehörigen, Freunde u. Gönner des Vereins herzlich ein. Galle sind willkommen.
Der Vorstand.
4905

Special-Teppich-Haus.

Billigste
Bezugsquelle

für

Teppiche, Gardinen, Tischdecken,
Portièren, Läuferstoffe, Divandeen,
Schlafdecken, Steppdecken,
Linoleum, Felle, Möbelstoffe.

Rückersberg & Harf

9 Marktstr. 9.

9 Marktstr. 9.

5853

Wir bitten um Beachtung
unserer Schaufenster.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Jourdan-Stiefel

mit dem Fabrik-Zeichen



auf der Sohle

sind berühmt durch vorzügliche
elegante Passform und gediegene
Ausführung.

Specialität:

feinste Handarbeit-Schuhwaaren

in neuesten Fagons, tadellosem Sitz, sehr leicht und von vorzüglicher
Qualität. — Beste Preise.

Unbedingte Garantie für jedes Paar.

Niederlagen bei

Gustav Jourdan,

Michelsberg

Wiesbaden

Ecke

Mainz, Johannisstr. 4.

Frankfurt a. M. Reineckestr. 4.

810

Mannheim, P. 1. 3.

Römer-Saal.

An beiden Andreasmarkttagen

Grosser
Andreasmarkt-
Rummel.Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. —
Empfehle gleichzeitig meinen prima alten sowie
neuen Apfelwein.

Hütungsvollst

9380

Louis Weigand.

Herren-Paletots

zu 15, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 35, 38, 40 Mark.

Herren-Anzüge

zu 15, 18, 20, 22, 24, 25, 26, 28, 30, 32, 35, 38, 40 Mark.

Herren-Lodenjoppen

zu 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 15, 16, 18, 20, 22, 24 Mark.

Sämtliche

Knaben-Garderoben

in den allerneuesten Fagons, in jeder Preislage.

Anfertigung nach Maass

unter Leitung akademisch gebildeter Meister.

Confections-Haus
Gebrüder Dörner,Wiesbadens grösstes Specialgeschäft für
fertige Herren- und Knaben-Garderoben.
Prämiert mit den höchsten Auszeichnungen, Ehrenpreise und
goldene Medaillen.

4 Mauritiusstrasse 4.

NB. Unser Geschäft ist am Sonntag bis 7 Uhr Abends geöffnet.

9318

Karl Fischbach

Kirchgasse Nr. 49

zunächst der Marktstrasse.

Lager nur eigenen Fabrikats
Anfertigen auf Wunsch in allen möglichen
Stoffen und Farben.
Ueberziehen u. Reparieren der Schirme jeder Art
Gold- u. Silbergriffe in grosser Auswahl.
— Edelseide bester u. haltbarster Stoffe. —



93

Kneippversammlung.

Sonntag, den 1. Dezember, Mittags 4 Uhr, im Festsaal des Gesellen-
hauses, Dohheimerstrasse 24:

Vortrag

des Herrn Dr. med. Baumgarten von Würzburg über das Thema:
„Wie sorgt man für eine gute Verdauung?“Eintritt: Reservierter Platz 1.— Mk., Erster Platz —.50 Mk., Zweiter Platz —.30 Mk.,
Mitglieder zahlen die Hälfte.

Medizinische Sprechstunde

9057

vor der Versammlung von 2—4 Uhr im Unterrichtsfachen des Gesellenhauses.
Der Zutritt erfolgt nach Karten in der Reihenfolge. Karten sind zu haben bei Herrn
Apotheker Kock, Droguerie, Sedanplatz, und Herrn Kaufmann Reig, Marktstrasse 22.

Alle Arten Sing- u. Ziervögel,

Hühner-, Tauben- u. Vogelfutter,
sowie sämtl. Samereien u. VogelintensilienG. Eichmann, Vogel- und Samenhandlung,
Wannergasse 2.

8297

Kathreiners Malz-Kaffee, Packet 35 Pfg.

durch direkten Bezug stets frisch zu haben.

Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59.

Einziges Spezialgeschäft sämtl. Artikel für
naturgemässe Heil- und Lebensweise.

9316

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf., halbjährlich 10 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 12 Pf. 175 und 180 Pf.
Der „General Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf., für aus-
wärtig 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Beilagen-
gebühren pro Zeile 10 Pf. 175 und 180 Pf.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Arbeiter.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

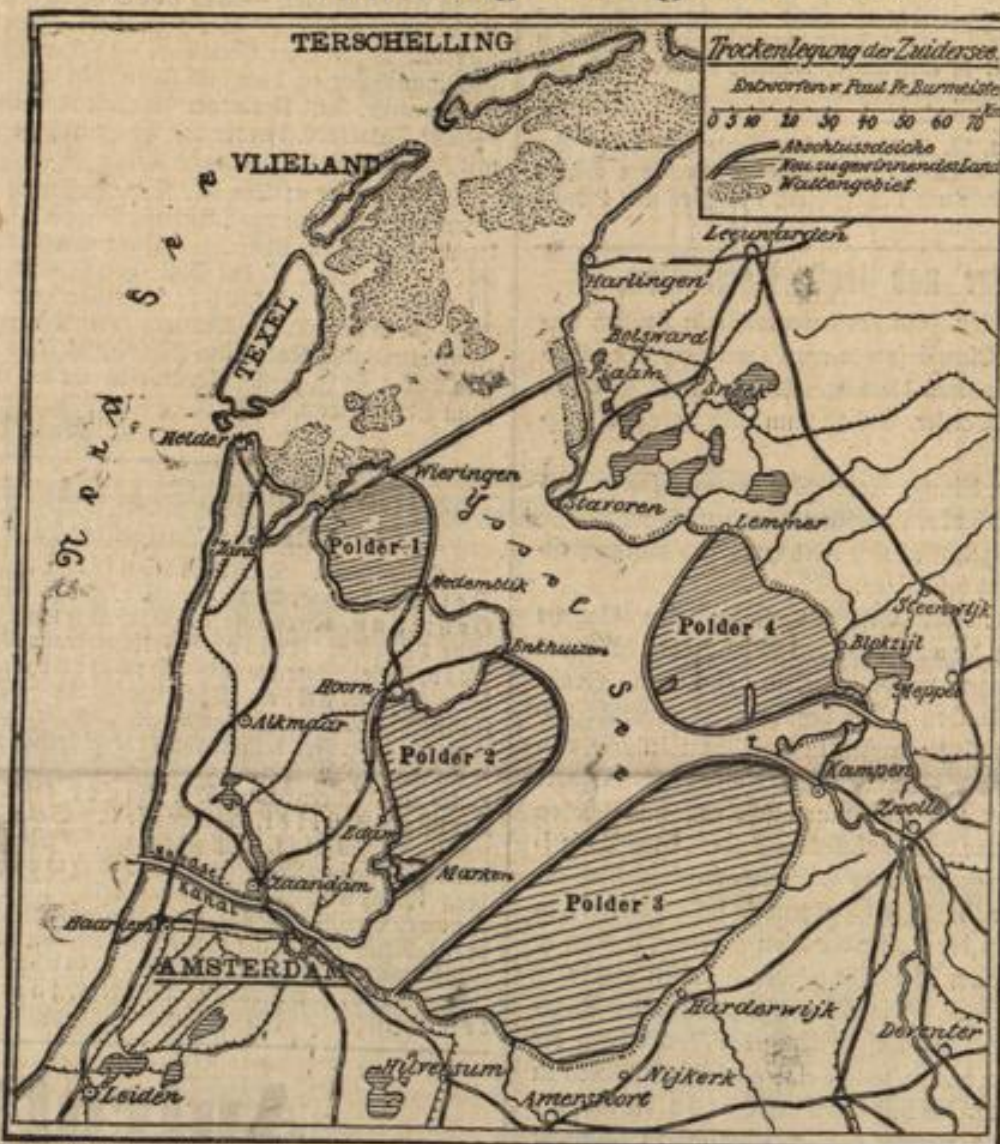
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 281.

Samstag, den 1. Dezember 1901.

XVI. Jahrgang.

Zur Entwässerung des Zuider-Sees.



Der Regierungswechsel in Holland hat es nicht vermocht, der Durchführung des von der früheren liberalen Regierung entworfenen Planes der theilweisen Trockenlegung des Zuider-Sees und der Schaffung eines Binnen-See's Hindernisse in den Weg zu legen. Vielmehr nehmen die Vorarbeiten ihren rüstigen Fortgang. Der größte Theil des Zuidersee's wird von der Nordsee abgeschlossen werden. Zwei

Abzweigungsdeiche sollen konstruirt werden. Der eine wird seinen Anfang an der Südwestspitze der Insel Wieringen, im Osten des Helder, nehmen und in der Provinz Nord-Holland enden, während der zweite von der Nordwestecke derselben Insel ausgeht und bei dem kleinen Dorfe Rian zwischen Stavoren und Harlingen seinen Abschluß findet. Die beiden Dämme in einer Länge von 30 Kilometer werden 5,4 Meter hoch

und an ihrem obersten Rande 2 Meter dick sein. Der durch sie abgeschnittene Theil des Zuidersee's ist 3600 Quadratkilometer groß; seine Wasserfläche wird jedoch dadurch um 1450 Quadratkilometer reduziert, weil man innerhalb des Binnenmeeres vier große, der Bewirthschaftung zu erschließende „Polders“ schafft. Das Wasser des Binnenmeeres wird sich durch 300 Meter lange Schleusen in das Nordmeer ergießen, die bei der Insel Wieringen angelegt werden sollen. Die holländischen Ingenieure hoffen, die Niedrigwasser in 33 Jahren bewältigen und mit 300 Millionen Mark auskommen zu können. Man will zuerst innerhalb neun Jahre die Abperrungsdeiche anlegen und nach und nach die Trockenlegung der Polders von Doorn (südöstlich von Enkhuizen) und von Wieringen (bei der Insel gleichen Namens) vornehmen. Darauf soll die Verbindung des Zuidersee's mit dem offenen Meere geschlossen werden.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Richard Wagner-Vorlesung.

Das Spangenberg'sche Conservatorium begann mit der Veranstaltung einer Reihe von Vorlesungen, für die Herr Musikdirektor Caesar Schottetler gewonnen ist. Gestern fand im Saale des Taunus-Hotel der erste Vortrag statt, der sehr gut besucht war und dem Vortragenden großen Beifall einbrachte.

Herr Schottetler erwähnte zuerst, daß er unter den Eindrücken von Bayreuth an seine Aufgabe herantrete. Er ersuchte die Musikfänger, dem Meister die Mitgliedschaft des Bundes der musikalischen Urtypen zu gewähren, so daß Wagner, neben Bach, Handel, Gluck, Haydn, Mozart, Beethoven, als der siebente klassische Urtypus, der nicht allein Neues geschaffen, sondern auch Neues zur Vollendung geführt, beizuzählen sei. Ferner würde Wagner als Dichter, Musikschriftsteller und Kunstphilosoph gewürdigt, mit Beispielen aus seinen „Gesammelten Schriften“. Eine gedrängte biographische Skizze, in der der Bedeutung von Wagner, des Königs Ludwig von Bayern und der Cosima Wagner Erwähnung geschah, ging der Erklärung des Tondramas: „Der Ring des Nibelungen“ voraus. Dieselbe begann damit, daß Herr Schottetler eine klare Charakteristik der Nibelungen überblick und Wime gab und mit einer Erörterung der Götter und Göttinnen des „Ringes“ begann, die in dem nächsten Vortrag fortgesetzt werden wird. Den Erklärungen der Personen fügte der Vortragende auf einem schon klingenden Flügel die Leitmotive hinzu. Illustration, welche von bester Wirkung und angenehmer Abwechslung war.

Dr. S.

Der Schusterjunge.

Humoreske von Paul Welter.

In der alten Schusterwerkstätte war es recht still. Die Sonne fand durch die schattigen Fenstervorhänge Zutritt genug, um eine unerträgliche Hitze zu erzeugen, und das einzige Geräusch in dem Raume rührte von dem Geklimmer der Nadeln her.

Ebe, der Schusterlehrling, war der einzige Arbeiter in der Werkstätte. Da er aber zur Zeit unbeschäftigt war, so hütete er sich, seine durch die Hitze geschwächte Kräfte zu sehr anzustrengen. Er sollte einen neuen Händ auf einen alten Lederstumpf nähen, aber er ließ da auf seinen Schmel und träumte mit offenen Augen. Der Meister sprach in der Küche mit der Meisterin, und der Geselle war ausgegangen, um Leder einzukaufen. Ein Schusterlehrling aber arbeitet, wenn er sich in der Werkstätte allein befindet ist ein Unikum, und Ebe hatte nicht den Ehrgeiz ein solches zu sein. Er träumte also, wie sein Vater, ein kleiner Bauer bei der Stadt, in welcher Ebe's Meister anständig war gerade ein Schwein abgetöten hatte, und dann trat ihm der Rauchfang vor Augen in welchem die Würste und Schinken lagen. Er erinnerte sich bisweilen mit seinem älteren Bruder in den Rauchfang gestiegen zu sein um sich eine Wurst zu holen. So leicht war das nicht, denn sein Vater hatte ein wachsam Auge auf die Jungen, die zu allen Streichen aufgelegt waren, und einmal war er ihnen nachgestiegen und —

Klatsch! hatte er eine Ohrfeige, nicht vom Vater, sondern vom Meister, dem nichts so zuwider war als das Geklatsche bei anderen.

„Du Ebe, ich will dich lehren, die Finger rühren.“

Ebe war niebergeschmettert. Die Ohrfeige hatte ihn nicht so sehr gekümmert, als das Wort „Ekel“. Jeder hat eben seinen besondern Moraltadel. Finster brütend arbeitete er an seinem Händschuh. Ekel! Dafür mußte er Rache nehmen.

Der Meister warf sich in „Blöf“ und ohne sich um das, was in seinem Lehrling vorging, weiter zu kümmern, eilte er mit ein Paar Nadeln und einer Rechnung bewaffnet, zum Herrn Baron Knidebold. Der Herr Baron geruhte die Stiefel huldreichst in Empfang zu nehmen, sprach seine Befriedigung über die gediegene Arbeit aus und bedeutete dem Meister dann mit einer gnädigen Handbewegung daß er entlassen sei. Aber der Meister hatte

die Impertinenz, diesen Wink nicht zu verstehen, sondern mit einer devoten Verbeugung die Rechnung zu präsentieren. Der Baron ließ sich herab, das bürgerliche Schriftstück mittels seines goldenen Kneifers zu befechtigen.

„Um!“ hüstelte er, „gehen Sie zu meinem Diener und — ach! — lassen Sie sich die Kleinigkeit.“

Der Meister verbeugte sich bis zur Erde.

„Schuldig bleiben“, schloß der Herr Baron, worauf er verschwand, und der Meister mußte ohne Geld heimkehren.

Aus dem Schimpfen der Meisterin darüber, daß der Gatte kein Geld heimgebracht hatte, schloß Ebe, daß der Meister wieder zu Hause sei. Daher legte er folgendes Schriftstück recht offen auf den Schustertisch.

„Zehnter Herr Staatsanwalt hiermit tu ich Ihnen zu wissen daß der Meister mit Ekel genannt hat indem ich sie das zu wissen thue Melde ich Ihnen daß sie durch dieses ungeheurer Verleumdung sind ich bitte ihn zu verklagen vor das Gericht den Prozeß zu machen und ihn Gefängniß zu werfen wenn ich zeit habe werde ich sie sehr dankbar sein, haben sie keine angst er wird ihnen nichts tun sonst können sie ihn ja auch verklagen mit den Vergleichstem Gruß Ebe's Schusterjunge.“

Wie Ebe vorausgesehen hatte, fiel der Fettel in des Meisters Hände, und während dieser las, freute er sich im Stillen, wie der Meister ihn voller Bestürzung um Verzeihung bitten würde.

Aber der Meister ranzelte die Stirn so furchtbar, wie Ebe es noch nie gesehen hatte, und sogleich beschlich ihn eine Ahnung, daß sein Vorgehen doch nicht das gewünschte Resultat haben würde.

„Hast Du diesen Wink geschrien?“ fragte der Meister.

Ebe schweig, den Blick zu Boden senkend.

„Weißt Du auch, was Du jetzt begangen hast?“

„Ich — weiß — nicht —“ stotterte Ebe erblassen.

„Widerstand gegen die meisteitliche Gewalt und Kriminalbeleidigung des Staatsanwalts“, donnerte der Meister.

„Aber ich wollte ja nicht —“ begann der Lehrling zu jammern.

„Und weißt Du auch welche Strafe darauf steht? Drei Monat Gefängniß, verschärft durch 25 Hiebe an jedem Morgen.“

Ebe sank in die Kniee und begann laut zu heulen.

„Zeigen Sie mich nicht an, Meister, zeigen Sie mich nicht an.“

„Ja, mit so einem der seinen Meister verrathen will, werde ich kein Mitleid haben. Ich werde gleich selbst zum Staatsanwalt —“

„Mein Meister, thun Sie das nicht ich will auch —“

„Was willst Du?“

Noch lehrte beten und so wurde auch der Lehrling plötzlich durch einen glücklichen Gedanken erleuchtet.

„Ich will Ihnen von Baron Knidebold das Geld besorgen.“

„Gut, sagte der Meister, wenn Du das fertig bringst, soll Dir verziehen sein.“

Ohne sein Schurzfell abzubinden, also in Uniform, ergriff Ebe die Rechnung und eilte hinaus.

Vor der Wohnung des Barons stand ein Wagen, in welchem eine schöne junge Dame saß.

„Sagen Sie dem Herrn Baron,“ sprach sie zum Portier, der ehrerbietig am Aufschlüsselung stand, „ich möchte ihn auf einen Augenblick sprechen.“

Der Herr Baron kam eiligst herabgestürzt und begrüßte die junge Dame unter zahllosen Verbeugungen.

„Ah, mein gnädiges Fräulein, welche Ehre —“

„Ich wollte im Vorbeigehen von Ihnen Abschied nehmen, Herr Baron, da wir morgen ins Bad reisen.“

„Sie machen mich wirklich glücklich, gnädiges Fräulein.“

„Und wo werden Sie den Sommer zubringen?“

„Auf meinem Rittergute ist schon alles zu meinem Empfang vorbereitet. Ich muß leider auf eine Badereise verzichten, da ich diesmal mit meinem Verwalter abzurechnen habe. Es sind bedeutende Summen abgelaufen, welche ich unterbringen muß.“

Diesen Augenblick wählte der Schusterlehrling, um an den Baron heranzutreten, und ihn mit einigen Worten die Rechnung zu überreichen.

„Dummer Junge,“ sagte der Baron, vor Aerger roth werdend, „geh zu meinem Diener er wird bezahlen.“

„Ach Sie haben wieder kein Geld,“ seufzte Ebe.

Die Dame im Wagen lachte. Der Baron zog schnell seine Brieftasche und reichte dem Jungen einen Geldschein. Ebe griff ihn, warf die Rechnung in den Wagen und trabte seelvergnügt zum Meister, welcher dafür sorgte, daß er beim Essen einen Knochen erhielt an welchem noch etwas Fleisch war.

Dem Verdienste seine Krone.



Wiesbaden, 1. Dezember.
Graf Sayfeld.

Wir berichteten gestern kurz über die Ankunft der Leiche des in London verstorbenen bisherigen deutschen Botschafters beim Hofe von St. James, Grafen Sayfeld in Schierstein, deren Ueberführung nach der Bestattung des Verstorbenen und die Bestattung. Ueber den Verlauf der letzteren sind uns noch einige Einzelheiten zugegangen, denen wir entnehmen, daß die Leiche in der Frauenstein Kirche, umgeben von einer außerordentlichen Menge der schönsten und kostbarsten Blumenspenden aus Deutschland und England auf einem Sarg aus Eichenholz aufgebahrt war. Am Sarge wurde die Kranzspende des Kaisers, ein prachtvolles Arrangement ganz eigener Art, durch den Vertreter des Monarchen, Oberpräsidenten Fürst Sayfeld, Herzog zu Trachenberg, aus Breslau niedergelegt. Bei den Exequien erschienen neben den nächsten Angehörigen und dem Vertreter des Kaisers als Vertreter des Reichstags und des auswärtigen Amtes Wirkl. Geh. Legationsrat Rüdiger-Jenisch (ein Verwandter des Grafen Witow); König Eduard von Großbritannien ließ sich durch den englischen Gesandten in Berlin, Mr. Buchanan vertreten. Aus Darmstadt war der preussische Gesandte Prinz Hohenzollern erschienen; weiter bemerkte man den Generalobersten von Loe und andere hochgestellte Persönlichkeiten. Aus Wiesbaden waren Herr Regierungspräsident Dr. Wenig, Herr Landrat Herr Schlieffen, der frühere Landrat Herr Graf Matuschka, Herr Regimentskommandeur Oberst v. Jacobi, Flügeladjutant des Kaisers, erschienen. Die Frauenstein-Kirchengemeinde leitete die Feier mit Gesang ein und schloß sie durch Gesang. Der kathol. Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Seitz, sprach warm empfundene Worte, hervorhebend, der Entschlafene habe wie ein guter Kriegsmann tapfer gekämpft in thätigem Leben in verantwortungsvollem Amte für die Ehre des Vaterlandes, worauf der Zug, an dem auch Vereine und Corporationen mit umflorten Fahnen theilnahmen, sich nach dem Friedhofe bewegte, woselbst die Beisetzung in der Familiengruft erfolgte. Neben seiner Mutter hat Graf Sayfeld die letzte Ruhestätte gefunden.

Zur Landtagswahl. Die Wahlbezirke für die Landtagswahl durch Tod, Weggehen oder auf sonstige Weise ausgeschieden sind, werden heute im städtischen Amtsblatt des „Wiesbadener General-Anzeigers“ veröffentlicht. Ebenso ist die Zahl der zu wählenden Wahlmänner, sowie die Namen der Wahlvorsteher und Stellvertreter aus dem Verzeichniß zu erfahren. Die Wahl selbst findet am Samstag, den 7. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr statt.

Verlängerte Geschäftszeit. Wie bekannt, ist für den heutigen 1. Advent durch eine Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten den Bedürfnissen des Verkehrs Rechnung getragen. Die Bestimmungen der Sonntagsruhe werden durch die Weihnachtszeit unterbrochen. Die Geschäftswelt sieht mit besonderer Erwartung den Advents-Sonntagen entgegen. So möchten wir denn wünschen, daß die Wahl der Weihnachts-Geschenke nicht auf die lange Bank geschoben, sondern frisch-fröhlich zugegriffen werde, wo und soweit es immer nur möglich ist. Die Geschäftswelt bietet das Beste und Schönste, möge ihr für ihre Bemühungen auch der Erfolg nicht fehlen!

Walhallatheater. Für die morgen, Sonntag, stattfindende letzte Vorstellung ist es der Direktion gelungen, noch ein äußerst interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Eine besondere Ueberraschung wird dem Publikum durch das Auftreten der 8 arabischen Dervische geboten. Diese Dervische gehören zur Sekte der Rifaia. Von allen Seiten, welche der Islam im Laufe der Jahrhunderte seit dem Auftreten des Propheten zeugte, ist jene der Rifaia jedenfalls eine der merkwürdigsten und interessantesten, ihr Kultus der absonderlichsten und fremdartigsten für europäische Begriffe. Dem Abendländer erscheinen alle ihre Uebungen ungeheuerlich und wenn sie nicht mit eigenen Augen verfolgt hat, so muß er leugnen, daß deren Ausführung überhaupt im Bereiche der Möglichkeit liege. Man darf also wohl auf dieses Verbot der Möglichkeit sein. Das übrige Programm enthält noch eine ganze Reihe erstklassiger Nummern, so die Excentric-Soubrette Mlle. Ernesti, die Kraftjongleure Estrellas, den ausgezeichneten Humoristen Arno Frank usw. Madame Monora wird sich zum letzten Male mit ihrer räthelhaften Kunst produzieren. Es finden wie gewöhnlich Nachmittags- und Abendvorstellung bei bekannten Preisen statt. — Im Hauptrestaurant konzertiert Vormittags 11½ Uhr die Theaterkapelle bei freiem Entree, während ab 8 Uhr Abends die Zigarettenkapelle Syllagyi erstmalig gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pf. konzertiert.

Der Männergesangsverein „Cäcilia“ unternimmt heute Sonntag einen Ausflug nach Hirschfeld. Dasselbst findet bei Mitglied W. Depp, zum Wägen, gesellschaftliche Unterhaltung mit Tanz statt. Am 2. Weihnachtsmarkt (Freitag) ist eine gefällige Zusammenkunft mit Familie im Vereinslokal „Zum deutschen Hof“, wozu Freunde des Vereins freundlichst eingeladen sind.

Evangelischer Arbeiterverein. Sonntag Abend 8 Uhr hält Herr Pfarrer Lieber im Gemeindehaus (Steingasse Nr. 9) einen Vortrag über „Die Vorbereitung zum Christenthum in der Weltgeschichte.“ Jedermann ist freundlichst eingeladen, auch die Frauen.

Der Verein der Geflügelhändler und Vogelfreunde Wiesbaden wird am Dienstag, den 3. d. M., Abends 9 Uhr, im Restaurant „Zauberflöte“ seine Monatsversammlung abhalten. Gäste sind willkommen.

„Edelweiß.“ Der „Club Edelweiß“, veranstaltet am 1. Weihnachtsmarkt (6. Dezember) einen großen Weihnachtsmarkt, verbunden mit humoristischen Aufführungen und Tanz in der festlich decorirten Turnhalle Wellstr. 41. Der Club, hinreichend bekannt durch seine Leistungen, hat für reichliche Unterhaltung Sorge getroffen, so daß den Gästen recht gemüthliche Stunden in Aussicht stehen. Für Musik ist bestens Sorge getragen. Die Veranstaltung beginnt 8 Uhr Abends und findet bei Bier statt.

* Abgehört ist heute Vormittag ein Rauber an dem Neubau der Gutenbergstraße. Der Schwerverletzte wurde von der städtischen Feuerwache nach seiner Wohnung gebracht.

In seiner Noth. Etwa 12 Jahre war der nunmehrige Rechtsanwaltschreiber Louis B. von hier diätarisch auf dem Bureau des Magistrats beschäftigt, da erfolgte seine Entlassung, und er gerieth, zumal seine Frau krank ist, in große Noth. Seine Bemühungen anderweit Beschäftigung zu finden, schlugen fehl, und B. hat nun sich dadurch über Wasser gehalten, daß er, länger als ein Jahr, wenn er immer konnte, um größere oder kleinere „Darlehen“ schleppte. Aus einer ungleich größeren Zahl einschlägiger Fälle sind 14 zur Kenntniß der Gerichte gelangt. Nachdem Betrugsanklage erhoben worden war, belästigte das Schöffengericht i. J. den Mann mit 4 Wochen Gefängniß als Gesamtstrafe. Zwischenzeitlich hat er alle bei der Schöffengerichts-Verhandlung beteiligten Personen (nicht die übrigen) befreit und er versichert überhaupt nicht die Absicht gehabt zu haben, Jemanden zu betrügen. Sobald er wieder zu einer Stelle gekommen sein würde, habe er die Schulden begleichen wollen. Heute beschloß sich auf B.'s Verurteilung die Strafkammer mit der Angelegenheit. Zwei Fälle wurden als noch nicht genügend aufgeklärt, abgetrennt, in sechs Fällen erfolgte Freisprechung, weil er unrichtige Angaben nicht gemacht habe, in sechs aber die Verurteilung zu insgesamt 50 M. Geldstrafe während das Urtheil der Vorinstanz, cassirt wurde.

* Eine Diebin. Ein Dienstmädchen, das gestern keine Stellung in einem hiesigen Hotel aufgab, bestahl mehrere andere Dienstmädchen des Hotels. Einem 1. Dienstmädchen entwendete sie aus einem unverschlossenen Schließfach einen Geldbetrag von 13 Mark, einem anderen Mädchen ein Kleid und ein Jacket, einem dritten ein Paar Stiefel und ein Paar Gummischuhe. Der Diebin gelang es, nach Castel zu entkommen, woselbst sie aber doch festgenommen werden konnte.

m. Niederhausen, 29. Nov. Bei dem heute von Herrn Baron v. Reichenau veranstalteten Treibjagen wurden 4 Hirsche (1 männlicher, 2 weibliche und 1 Jungstier), 1 Rehbock und 4 Hasen erlegt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 30. Nov. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß zu den Einzelbesprechungen mit dem Reichskanzler unter Anderen die Abgeordneten Frese, Göttsch, Frieden-Düffeldorf, Sattler, Boffermann und Leveghow geladen seien.

* Frankfurt a. M., 30. Nov. Der Staatssekretär des Reichspostamtes Kräfte, ist gestern Abend mit dem Kölner Schnellzuge hier eingetroffen und wird heute das hiesige Post- und Telegraphenamt besichtigen.

* Remberg, 30. Nov. Gestern versuchte eine Gruppe von etwa 200 Studenten vor das Gebäude des deutschen Consulats zu gelangen, wurde jedoch in der Akademiestraße zerstreut. Zwei Stunden später begaben sich ungefähr 300 Polytechniker durch Seitenstraßen in die Nothnaustraße, woselbst sich das deutsche Consulat befindet. durchbrach das dort aufgestellte Spalier von Polizeimannschaften, und schoben unter Percussion vor das Consulatgebäude. Eine Polizeipatrouille unter Führung eines Polizeikommissars stieß die Theilnehmer an der Kundgebung abwärts auseinander. Ein Student wurde nach der Polizeidirektion gebracht, wonach er nach Feststellung seiner Identität wieder entlassen wurde.

* London, 30. Nov. Die „Times“ enthält unter Pretoria vom 28. ds. Mts. eine Beschreibung der Verteilung der englischen Truppen, welche eine große Zahl Buren in Schach halten sollen, die mit Louis Botha östlich der Blokhouslinie von Wigeriver nach Grelingstad in Fühlung stehen. Zwölf Abtheilungen operieren zwischen der Delagoa-Bai und der Natalseisenbahnen, den westlichen Transvaal durchstreifen Abtheilungen unter Prathuen, dem Obersten Befeehl und Sidie fortgesetzt das Land und operieren in Verbindung mit den an der Bahnlinie stehenden Abtheilungen und Polizeiposten längs der Magaliesberge und den Konzentrationsabtheilungen südlich von der Linie stehenden Abtheilungen, was zur Folge hat, daß die Buren wieder in die Nachbarschaft von Ross Senefal zurückgekehrt. Im Nordosten des Oranjerestaats ist der Schachplan von General Ellots Operationen, wo neun Abtheilungen flüchtige Kommandos verfolgen. Ein erheblicher Fortschritt ist gemacht, allein die Zerlegung des Landes durch Blokhäuser muß noch vollständiger durchgeführt werden, um die englischen Abtheilungen in Stand zu setzen, größere Erfolge zu erzielen. Dies wird eine arbeitsreiche Aufgabe sein. Inzwischen sind noch mehr Truppen nötig, nicht um einen unmittelbaren bevorstehenden Schlag zu führen, sondern zur schleunigen Befestigung des Widerstandes der Buren.

* Washington, 29. Nov. Hier ist ein Telegramm des amerikanischen Konsuls in Panama, Guibee, eingetroffen, in dem er berichtet, daß die Liberalen geschlagen seien. Die Regierung sei im Besitz von Colon.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Kommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Genelle: Wilhelm Joerg; für den übrigen Theil und Anzeiger: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Geschäftliches.

Weihnachtsausstellung. Auf die heutige große Weihnachtsausstellung bei **Wolff & Cie.** sei hingewiesen, da deren Besichtigung von allgemeinem Interesse sein dürfte.

Ganz besonders empfehlenswerth sind meine

gebr. Kaffees

zu 90 Pf., 1. — 2 Pf., 1.20 Pf. per Pfund.

Carl Schaeffer, Bürgener Nachf.,

Geismundstraße 27.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 30. November 1901.

Geboren: Am 23. Nov. dem Maschinenist Friedrich Fischer e. S., Philipp. — 27. dem Tagl. Anton Buch e. S., Peter Nikolaus. — 23. dem Bierbrauergeh. Karl Stöber e. L., Sophie Katharina Gertrud. — 24. dem Hefegeh. Wilhelm Engländer e. L., Anna Katharina Marie. — 25. dem Lithographengeh. Heinrich Ammon Zwillinge. — 25. dem st. t. Aufseher Karl Decht e. L., Hedwig Antoinette Margarethe Marie. — 26. dem Milchfuhrmann Johann Teusch e. S., Johann Mathias. — 27. dem Tagl. Heinrich Brech e. L., Pauline Susanne. — 25. dem Hausdiener Adam Pfeuffer e. L., Maria Elisabeth.

Aufgehoben: Der Stukateur Heinrich Zoost zu Eisenbach mit Anna Ott das. — Der Mechaniker Johann Adam Müller zu Offenbach mit Anna Maria Horz hier. — Der Schneider Philipp August Schmidt zu Dach enhausen mit Emma Sommer das. — Der Agl. Stabs- und Bataillonsarzt Dr. med. Walter Schnelle zu Potsdam mit Gertrud No rs hier. — Der verw. Friseur und Barbier Christian Roll-Gul-song hier mit Elja Horn hier. — Der Wehger Johann Heinrich Franz Kaltenborn zu Worms mit Anna Margarethe Kraft das. — Der Küstergel. Johann Müller hier mit Barbara Knorr zu Dettelbach. — Der Lünchergel. Jakob Boll hier mit Margarethe Heinrich hier.

Verheiratet: Der Baugeschm. Emil Müller hier mit Anna Friedrich hier. — Der Tagl. Philipp Dabach hier mit Elisabeth Bey hier. — Der Fabrikarb. Johannes Hofmann hier mit Wilhelmine Mai hier. — Der Herrschneidergeh. Ferdinand Herzog hier mit Franziska Hudes hier. — Der Lünchermstr. Karl Kerberger hier mit Karolina Pfeiffer hier. — Der Fabrikarb. Ferdinand Holzworth zu Dieblich a. Rh., mit Johanna Bahn hier.

Gestorben: Am 27. Nov. Johanna geb. Feldhaus, Witwe des Steinhauergeh. Ludwig Ruppert, 64 J. — 29. Gertrude geb. Biella, Ehefr. des Kaufmanns August Schwarz, 56 J. — 28. Karl, S. des Seilergeh. Julius Kasse, 1 Jg. — 29. Anna geb. Senfes, Ehefr. des Gärtners Anton Krid, 61 J. — 29. Marie, T. des Reblers Otto Giegerich, 2 M. — 29. Zimmermädchen Katharina Elbing, 24 J. — 29. Rentner Alfred Böser, 53 J. — 29. Arbeiter an der Gasfabrik Sebastian Samfelmann, 83 J.

Kgl. Standesamt.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Bureau: Luisenstraße 22.

Rassenärzte: Dr. Althaus, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Geh. Kirchstraße 29. Dr. Gehmann, Kirchstraße 8. Dr. Jungermann, Langgasse 21. Dr. Keller, Gerichtsstraße 9. Dr. Kahn-kein, Friedrichstraße 40. Dr. Lippert, Lammstraße 53. Dr. Müller, Rheinstraße 30. Dr. Schrader, Stiftstraße 2. Dr. Schrank, Rheinstraße 40. Dr. Wachenbuser, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Anauer, Wilhelmstraße 18; für Hals-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Ricker jun., Langgasse 371. Dentisten: Müller, Webergasse 3. Sander, Mauritiusstraße 10. Wolff, Michaelsberg 2. Massene und Heilgehilfen: Klein, Marktstraße 17. Schweibacher, Michaelsberg 16. Mathes, Schwalbacherstr. 13. Massene Frau Freese, Hermannstraße 4. Referent für Brillen: Tre-m-u-s, Neugasse 15, für Pandagen etc. Firma A. Stof, Sam-nitätsmagazin, Lammstraße 2. Gebr. Kirchhöfer, Langgasse 32, für Medizin und dergl. sämtl. Apotheken hier.

Aufruf!

Seit einiger Zeit gelangen Nachahmungen meines beliebten „Bocher“ Antineon (äuglich warm empfunden, unschätzbliches innerliches Mittel gegen Blasen- und Lendenleiden — Ausfluß — sowie gegen Harnbrennen, Harnbrand, Harnverhaltung, Blasenkatarrh u. l. w. — Zusammenfassung: 40,0 Sarsaparill, 20,0 Wurzelst., 10,0 Ehrenpreis, 100,0 Weingeist, 100,0 Cognac) zum Verkauf. Da diese Nachahmungen theilweise sogar entgegengesetzte Wirkungen besitzen, ausnahmslos aber merkwürdig sind, handelt das laufende Publikum in eigenem Interesse, wenn es bei dem Einkauf stets „Bocher's Antineon“ mit A. Bocher's Namenszug auf Verpackung, Prospekt und Flasche verlangt und alles Andere, angeblich Bessere, energisch zurückweist. „Bocher's Antineon“ ist von aromatischem Geschmack, leicht einzunehmen und wirkt gegen obige Krankheiten rasch und ohne Verunsicherung. Dasselbe gelangt einzig und allein zur Herstellung von A. Bocher, Pharmaz., Laboratorium, Stuttgart, und ist in den Apotheken zu haben. Flasche Mk. 2.50. Aus-schüttliche Prospekte gratis. Hochachtungsvoll Andreas Bocher, 739/34

Weihnachtsbitte

der
Augenheilanstalt für Arme.

In der schönen Weihnachtszeit hat sich die B-theitigung barmherziger Nächstenliebe seit 45 Jahren auch an unserer Anstalt in reichem Maße bewährt. Indem wir dies mit innigstem Dank bezeugen, wenden wir uns auch in diesem Jahre vertrauensvoll mit der Bitte an edle Menschen-freunde, uns durch Darreichung von **Liebesgaben** in die Lage zu setzen, unseren bedürftigen Augenkranken, Kindern, wie Erwachsenen, eine **Weihnachtsfreude** bereiten zu können.

Zur **Weihnachts-Bescheerung** sind bereits einge-gangen: Von Herrn Lehrer W. Göbel u. A. in Niedermeisen und Stadt 6 M. 40 Pf. und von Herrn G. F. Eugen-bühl hier 2 Steppdecken, wofür wir herzlichen Dank sagen. Weitere Gaben, auch Kleider und Wäsche, nehmen in Empfang der Verwalter der Anstalt Schminke, der Ver-lag des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der Verlag des „Wiesbadener Tagblatts“, sowie die unterzeichneten Mit-glieder der Verwaltungs-Commission:

Wilhelm, Oberleutnant a. D., Ka-pellenstraße 32, Dr. Pagenstecher, Professor, Kapellenstraße 34, Dr. Anauer, Rentner, Emserstraße 59, Stumpf, Ober-Regierungsrat a. D., Rheinstr. 71, Valentiner, Consul a. D., Rero-thal 29.

Maggi

zum Würzen

ist einzig in seiner Art, um augenblicklich jeder schwachen Suppe oder Bouillon, ebenso Saucen, Ragouts, Gemüsen u. s. w. überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu geben und die Verdauung wohlthuend anzuregen. — Wenige Tropfen genügen. — Die unvergleichliche Feinheit des damit erzielten Aromas und die grosse Ausgiebigkeit zeichnen „Maggi zum Würzen“ vor allen anderen Präparaten, die zu ähnlichen Zwecken angesprochen werden, hervorragend aus. — In Fläschchen von 25 Pfg. an. — (Zu haben, wie auch MAGGI's Bouillon-Kapseln und MAGGI's Gemüse- und Kraft-Suppen in allen Kolonialwaaren-Geschäften).

675/153



Tel. 2072.

Drogerie A. Cratz.

Tel. 2072.

Gegründet 1864.

Die Eröffnung im neuerbauten Hause

Langgasse 29

zeigt höflichst an mit der Bitte um geneigten Zuspruch und ferneres Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Dr. C. Cratz, Inh. d. Drogerie A. Cratz.

Parfümerien, Chemikalien, Material-, Farbwaaren und Verbandstoffe.

Wegen Umzug Ausverkauf

von **Uhren, Ketten,** bedeutend
elektrotechn. Art. ermäßigten
und Preisen.
Sehr mitteln

Chr. Nöll,

Langgasse 32

Hotel Adler.

Die Ausverkaufspreise sind an jedem Stück in rothen Zahlen angegeben.

Von April 1902 Langgasse 16.

9805

Nur so lange Vorrath! Colossal billig! Nur so lange Vorrath!

Porzellan

weltherhümtes, preisgekröntes Fabrikat.
Speiseteller, massiv, tief und flach . . . 14 Pfg.
Dessertteller . . . 9 Pfg.
Compotteller . . . 6 Pfg.
Tassen mit Untertassen . . . 10 Pfg.

Steingut

Untertassen . . . 1 Pfg.
Obertassen . . . 5 Pfg.
Schüsseln . . . 7 Pfg.
Teller, bunt bemalt . . . 5 Pfg.
Suppen-Terrinen mit Deckel . . . 25 Pfg.

Verzinkte Waaren

Eimer . . . 45 Pfg.
Wannen . . . 50 Pfg.
Waschkessel mit Schlussrand-Deckel . . . 130 Pfg.

Haushaltungstonnen in ca. 15 div. Sorten von 25 Pfg. an, darunter

Aussergewöhnlich! Tonne Johanna, Delftmalerei, Rococo zu 44 Pfg. Aussergewöhnlich!

Grosse Weihnachts-Ausstellung in Puppen-, Spiel-, Galanterie-, Luxus-Waaren

vom einfachsten 10 Pfg.-Artikel bis zur feinsten Ausführung.

Kaufhaus Nietschmann N., Wiesbaden

29 Kirchgasse 29
neben M. Schneider.

9041

Unif. Veteranen u. Landwehrkorps

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mit-
glieder von dem Ableben unseres Kameraden und lang-
jährigen Vorstandsmitgliedes Herrn

Sebastian Hanselmann

geziemend in Kenntnis zu setzen.
Beerdigung findet statt Montag, den 2. Dezember,
Nachmittags 4 Uhr vom Reichenhaus aus.
Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht
Der Vorstand.
NB. Zusammenkunft: Corpslokal „Zu den Drei Königen“.

Zur Weihnachts-Bäckerei.

Jede Hausfrau nehme „Mathe's".
Der Kuchen wird delikater!
Mathe's ist anerkannt zuverlässigstes und bestes selbstbackendes
Backmittel mit Kuchenwürst.
In Pfundpacketen à 35 Pf., à 40 Pf., à 50 Pf. zu haben in
allen besseren Geschäften, wo Backware ausbäcken. 4272
Backpulver-Fabrik S. Mathes, Berlin, Schildstr. 4/5.

Das billigste und praktischste Weihnachts-Geschenk

kauft man bei

Jacob Fuhr,

Goldgasse 12.

Große Posten gut gearbeiteter schöner Verlags- und Bild-
schriften, 1 sehr gutes Pianino, aufbaum (schönes Instrument), Wasch-
kommoden mit Marmor und Spiegel, Nachttische, 1- und 2-st. polierte
und lackierte Kleiderkränze, Kommoden, Consollen, Sophas, 1 Sopha
mit 4 Sesseln, 1 schönes Kuchentischchen, dazu passende Ausrichtische
mit 6 Stühlen, 1 großer schöner Wäderschrank, dito kleiner, Nachtsch-
necke Tisch, Pfeilerpiegel, alle Sorten andere Spiegel, mehrere schöne
Hercen-Schreibische mit Auszügen, dito einfache, alle Sorten lackierte
Möbel, sowie schöne Auswahl in feinen Kopfkissen-Beuten, einfache Betten,
Tische, Stühle u. dgl.

Sämtliche Möbel werden, der jetzigen Zeit entsprechend, zum
Teil mit ganz kleinem Nutzen, zum Teil zum Selbstkostenpreis abge-
geben. Für gekaufte Möbel leiste ich Garantie für solide Arbeit.
Lieferung frei ins Haus, nach auswärts sorgfältige Verpackung frei
an die Bahn.

Athleten-Verein Wiesbaden

Heute Sonntag, den 1. Dezember, zur Feier seines dies-
jährigen Stiftungsfestes in seinem Vereinslokal „Athletenheim“
Hörsberg 18:

Gemüthliches Beisammensein

mit Klavierunterhaltung.
wogu wir Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Kanarien- und Vogelschutz-Verein Wiesbaden.

Mitglied der freien Vereinigung der Kanarienzüchter und
Vogelschutz-Vereine Mitteld Deutschlands.

Große allgemeine Kanarien-Ausstellung

mit Prämierung und Verlosung, vom 13. bis incl. 16. De-
zember 1901 in den Sälen des Hotels „Union“, Kungasse Nr. 7.
Zur Verlosung kommen 72 edle Gesangs-Kanarien
im Gesamtwerthe von M. 600.
Außerdem ist ein Verkaufsmarkt mit verbunden, worauf das
verehrliche Publikum ganz besonders aufmerksam gemacht wird, abe-
angelaufene Vögel auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt werden.
Um recht zahlreichen Besuch bittend, da obiger Verein sich ganz
besonders dem Vogelschutz widmet.
Der Vorstand.

**Kirchgasse
46.****Hamburger Engros-Lager****Kirchgasse
46.**

Passend für

Weihnachts-Geschenke! **Damen-Wäsche.**

In dieser neu eingerichteten Abtheilung haben wir für den Weihnachts-Verkauf nachfolgende Artikel neu aufgenommen:

Carton: Clotilde Mk. 14.75,

enthaltend 3 Taghemden nebst 3 dazu passenden Beinkleidern aus Ia. Elsässer Tuch, batistartig, in hübscher Ausstattung.

Carton: Irma Mk. 16.—,

enthaltend 3 Taghemden nebst 3 passenden Beinkleidern, Knielorm, aus gutem Renforcé mit Volant von breiter, hübscher Stickerei.

Carton: Dora Mk. 18.50,

enthaltend 3 Taghemden aus Ia. batistartigem Gewebe, reich ausgestattet, und 3 Beinkleider dazu passend.

Einfache Taghemden,

guter Schnitt, gute Arbeit, gute Stoffe:

No. 7207 per Stück 95 Pf., per 1/2 Dtzd. Mk. 5.50,

Vorderschluss, starkfädiger Cretonne, kräftige Spitze, sehr weit geschnitten.

No. 7203 per Stück 1.30, per 1/2 Dtzd. Mk. 7.50,

Achselschluss, kräftiges Hemdentuch mit handgestickter Passe.

No. 7206 per Stück 1.35, per 1/2 Dtzd. Mk. 7.75,

Achselschluss, Chiffon mit Wäschegalon angesetzt.

No. 7190 per Stück 1.45, per 1/2 Dtzd. Mk. 8.50,

Achselschluss, vorzügliches kräftiges Hemdentuch mit Trimming besetzt, besonders weit geschnitten.

Taghemd No. 9240

aus feinfädigem Elsässer Hemdentuch mit gestickter Madeirapasse, Achselschluss, in elegantem Carton per 1/2 Dtzd. Mk. 14.50.

Beinkleider,

bestes bewährtes Façon mit breitem, rundem Gurt in gutem, gerauhtem Croisé.

No. 9246 85 cm lang, mit Cöperfestons . . . per 3 Stück Mk. 5.75.**No. 9245 80 cm lang, handfestonnirt, . . . per 3 Stück Mk. 6.50.****No. 9247 85 cm lang, mit Thränenlanguetta : . . per 3 Stück Mk. 7.25.****Nachtjacken,**

alle völlig weit geschnitten und gut gearbeitet.

No. 9243 aus Ia. farbig, Elsässer Flanell per Stück 1.50, p. 3 St. 4.25.**No. 9244 gebleicht, Cöperbarehent mit Stickerei-Volants per Stück 1.90, p. 3 St. 5.50.****No. 9241 schwerer kräftiger Piqué mit gut. Stickerei besetzt per Stück 2.25, p. 3 St. 6.50.****Hemdentuch,**

gute beliebte Qualitäten,

Einteilung von 10-Meter-Stücken,
per 10 Mtr. von 1.80 an.**Handtücher,**

Augendrell, vorzügliche Qualität, mit eingewebten Buchstaben u. Namen, gesäumt, mit zwei Aufhängern, 50 cm breit und 110 cm lang,

per 1/2 Dtzd. Mk. 3.50.

Taschentücher,

Linon, Reinleinen und Batist,

in grösster Auswahl,
für Kinder, Damen und Herren,
per Dtzd. von 45 Pf. an. **Neu aufgenommen:** **Teppiche, Bettvorlagen, Felle, Tischdecken,
Gobelins, Decorationsstoffe.****S. Blumenthal & Comp.**

„Das Buch für die Frau.“

von Emma Mosentin, fräul. Hebamme, Berlin S. 100, Seebastianstr. 43, über Sensation, Entbindung, 13 Patente, gold. Medaille. Ehren Diplom J. R. P. 94583. Tausende Dankschreiben. Zusendung verschl. 50 Pfg. Briefmark. — Sammtl. hygien. Bedarfsartikel. 44/34

Herzm! 100te Dantlicht. beweis. d. glänzende unzer. Wirkung der **Zambacapseln** in tothen Padelten zu 3 Mk. m. Muster. Zamba (Salol 0,1, Santalol 0,2) bei

Blasen- u. Harnleiden,

Aussatz, Harndrang u. f. w. Gang veralt. Leiden wurden geheilt. Für den Magen absolut unschädlich, rasch und sicher wirkend. Milderung der Lebensweise nicht erforderlich. Dantlichtreiben u. f. w. sendet verschl. für 20 Pfg. Porto Apoth. E. LAHR in Würzburg. In Wiesbaden in der Tannus- u. Löwen-Apothek. 298/369

Heile sicher

unt. Garanti schrein mit m Pflanzen- Heilverfahr. jede Krankheit. Nach vollst. Heilung freim. Honorar. Tdgl. Dantlicht. kein Gebraun. Einige meiner Natur Produkte f. in allen größ. Apotheken, Drogerien etc. käuflich. Fritz Westphal, Berlin N. W., Priemwallstr. 16. Sprecht. dafelbst wochentags 10-12, in m. Naturheil- Institut Lehnitz b. Drankenburg 5-6. 89/72

Kaiseröl

nicht explodirendes Petroleum vollständig wasserhell

von der Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen.

Unübertroffen

in Bezug auf **Feuersicherheit Leuchtkraft Geruchlosigkeit Sparsames Brennen.**

Beim Gebrauch des Kaiseröls ist selbst beim Umfallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch alle besseren Colonial- und Materialwaarengeschäfte, in denen Plakate mit Schutzmarke aushängen. Name „Kaiseröl“ gesetzlich geschützt. Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseröl“ verkauft, macht sich strafbar. Engros-Niederlage: 5021

Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Tuch.

Wer wirklich gute, gediegene Anzug- und Paletotstoffe

tragen will, versuche meine

Lenneper Fabrikate.

Wer die Stoffe einmal gekauft hat, kommt stets darauf zurück. Herr Rentner D. M. in Berlin schreibt: Ich ziehe Lenneper Waare vor, weil dieselbe länger hält, als andere Fabrikate u. f. w. Rechnliche Anerkennungen laufen fortwährend ein. 3907

Muster franko ohne Kaufzwang.

Gustav Huppert, Lennep

Streng reelle christliche Firma, gegr. 1877.

Dauborner

on B. Wagner in Dauborn, garantiert rein, per Literflasche 100 Pfg., Rum. f. p. Literfl. 200 Pfg., Getreidekornel-Liquor, p. Literfl. 150 Pfg., Pfeffermünz-Liquor, p. Literfl. 140 Pfg., Coonckamb-Liquor, p. Literfl. 200 Pfg., Alpen-Kräuter-Liquor, p. Literfl. 200 Pfg., Kneipp's Kräuter-Liquor, p. Literfl. 300 Pfg., Cognac, garant. Weinbestand, per Flasche 150, 200, 250 und 300 Pfg., alles ohne Glas, empfiehlt

Wilh. Wolf, Karlstraße 40. Telefon Nr. 690. 6964

Weißwein.

Ich empfehle einen vorzüglichen Weißwein zu 50 Pfg. p. Flasche bei 15 Flaschen 45 Pfg., ohne Glas franco Haus. Für diesen Wein übernehme ich volle Garantie, daß derselbe dem neuen Weingesetz entspricht, da ich Kunst- oder Tresterweine nicht führe. — Proben gratis und franco.

Wilh. Wolf, Karlstraße 40. Telefon Nr. 690. 6965

Restaurant Budmann

5 Spiegelgasse 5.

Alteinstiger Ausverkauf des

Pfingstädter Export-Bieres.

Spezialität: **Rheingauer Original-Weine.**

Diners von 12-2 Uhr zu Mt. 1.20 u. Mt. 1.50.

im Abonnement Mt. 1.—

Coupons à Mt. 1.—. — Reich. Frühstücks- u. Abendkarte

Färberei Kramer
Färberei- Chemische
Kunst-Wäscherei Reinigung
Wiesbaden
31 Langgasse 31

Prima Weißbrod p. L. 40 Pfg.
Schwarzbrod p. L. 37 Pfg.
Petroleum p. Ltr. 16 Pfg.

Carl Kirchner

Adlerstr. 31. 9128 Wellrichstr. 27.

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Bereinsplombe“ versehen. Alleine Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Quint, am Markt; in Diebrich bei Hof-Conditor C. Nachenheimer, Rheinstraße.

Consumhalle:

Jahnstraße 2, Morichstraße 16 und Sedanplatz 3
Telephon 478.

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd.	1.12
Hofant Tafelbutter	1.15
Reinste Sahrahmbutter	1.18
Kornbrod, richtiges Gewicht, à St.	36 Pfg.
Gemischtes Brod	38
Weißbrod	42
Prima holl. Vollkörner	3, 4, 5
Ragnum von Kartoffeln per Spt.	20
Petroleum	Str. 16
Salatöl	Ed. 40

7584

Prima Aufkohlen

von den besten Bächen per Centner 130 Mt. in der Gubre bedeutend billiger.

Carl Kirchner

Wellrichstraße 27, Ecke der Hellmundstraße.

Specialität: Tadellose Bücher zu herabgesetzten Preisen.

Gesamtkliteratur, wissenschaftl. Werke, Schulbücher.

Heinrich Kraft, Antiquariat
Franz Bossong's Nachf. früher Keppel & Moller.
Wiesbaden. 6056 46 Kirchgasse 45.

Gesangbücher, Abonnement auf alle Zeitschriften, Postkarten mit Ansichten.

Auf Wunsch Ansichtsendungen. Aufmerksame prompte Bedienung.



Vogelkäfige

in jeder Ausführung und Preislage, sowie alle Utensilien zur Vogelzucht und Pflege.

Samenhandlung

Joh. Gg. Mollath.

Inh.: R. Benemann

7 Mauritiusplatz 7,

Niederlage der Spratts-Patent-A-G.

Hundekuchenfabrik. 8748

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Flotten-Kalender

vom Deutschen Flottenverein,

Mk. 1.—

Lauterburg-Kalender

(Deutsche und internationale)

Mk. 1.50

Luxus- u. Geschäfts-

Kalender

jeder Art empfiehlt

Wilh. Sulzer, Inh. Fr. Schuck,

Telephon 616 Papierhandlung, Marktstr. 10.

Im Hotel „Grüner Wald“.

Vertreter von J. C. König & Ebhardt, Hannover.



Ich

habe 7 Jahre, der ein. Uhr taufen will, habe mit dem gelehrten Uhrmacher, der gute Maars führt. Empfehlung gute Cylinder-Uhren, auf 6 Jahre gehend. 2 h. Goldrührer, 3 h. Goldrührer 7 Mk. ferner mit 2 edlen Silbernen Doheln, auf 10 Jahre gehend. 2 Goldrührer. Reichstempel, prima Qualität 12 Mk. Jede bei mir gekaufte Uhr ist gut abgezogen (repariert) und auf den neuesten Stand gebracht. Verlangt gegen Nachnahme. Viele Dankschreiben. Reich illustrierter Pracht-Catalog mit ca. 2000 Abbildungen über Uhren und Goldwaaren gratis und franco.

W. Davidowitz, Uhren-, Ketten- und Goldwaaren en gros. Export. Viermal prämiert mit der goldenen Medaille. Berlin 16 Köpenickerstrasse 113.



Oefen & Herde

Amerikaner Oefen „Cos“

mit Zeigerregulierung,

frische Oefen und

Regulirofen,

sowie

Kochherde

aus den ersten Fabriken in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

Peter Kilb,

Steingasse 32.

NB: Das Sehen von gekauften Oefen und Herden wird nicht berechnet

Spedition u. Möbeltransport. Aufbewahrung u. Weiterbeförderung. Bahnamtliches Rollfuhrwerk.

FRITZ WERNER, Einvil,
Wörthstrasse 36.

Post-Omnibus nach Kiedrich: Vorm. 9.30, Nachm. 6.20. Zurück: Vorm. 10.15, Nachm. 7.15. Extrafahrten nach Wunsch.

Grosse Freude!



zu Weihnachten bereiten Glas-Christbaumschmuck, untere Weihnachtsbäume, enthaltend prachtvolle Decorationen in bemalter, farbig glänzender, farbig matter und verzierter Ausführung, als: Aufhängen, Oliven, Gloden, Naturfrüchte, wie Weintrauben, Äpfel, Birnen, Kirschen u. Gold- und Silberfrüchte, Glöckchen, Glö- und Lantanaarten, Phantasieartikel, elegant mit Schmelz- und Glaskugeln überzogen, prächtige Baumspitzen, Straußgarnen, Brillanten, Edelsteinen und Halbedelsteinen mit natürlichen Federn, Engel mit Heiligt, bronzefarbenen Glaskugeln und Seidenweb u. f. w. hochfeine Sachen in diversen Größen. Alles franco, inclusive festlicher Verpackung in folgenden preiswürdigen Preisen: Sortiment I zu 172 Stk. Mk. 3.—, Sortiment II zu 310 Stk. Mk. 5.—, mit der Gratis-Beilage von je 1 Dacht Engelsthor und Contercholder, sowie (nur bei Sortiment II) einem mit Glasfrüchten u. Blumen prachtvoll garnierten Fruchtlorenz (Bänge 20 cm).

Thiele & Greiner, Hofliefer., Lauscha (S.-M.)

Unvergleichliche Anerkennung Ihrer Kaiserl. der Kaiserin und Königin sowie päpstlicher Landesausschüsse auf allen Ausstellungen.

Langjährige Niederlage an den Kaiserlichen Hof.

Großes Versandgeschäft d. Branche m. eigener Vollständiger-Verfertigung.

Volksbildungsverein.

Sonntag den 1. Dezember 1901, Nachmittags 5 Uhr, in der Turnhalle an der Hellmundstraße:

I. Volksunterhaltungsabend

Mitwirkende: Fräulein Emmy Reul (Mezzo-Sopran), Herr Hermann Trumer, Concertmeister der Städtischen Curcapelle, Herr Heinrich Müller, Rektor der Mittelschule an der Rheinstraße, und der Wiesbadener Lehrerverein unter der Leitung des Herrn Musikdirektors Spangenberg.

NB. Eintrittskarten à 20 Pfg. im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Höpfner, Ecke Bleichstr. u. Bismardring, Haybach, Wellrichstraße, Ender, Michelsberg, C. W. Pochs, Langgasse, Gastwirth Paulh i. d. Turnhalle a. d. Hellmundstr. sowie in der Vefehalle des Volksbildungsvereins, Ecke Friedrich- und Schwalbacherstraße.

à 25 Pfg. an der Kasse von 4 1/2 Uhr ab. 9197

60 Stück Kanarienhähne

von 8 Mark an in allen Preislagen. Stamm mit gold. Medaille u. wieder, mit 1. Preisen prämiert. 8061

Ph. Behner, Albrechtstr. 8.

empfeht sich
Stb. 2 St. L.

Drei Versteigerungs-Tage!

Von Damen- u. Kinder-Mänteln dieser Saison!

Um wegen Umgestaltung des Geschäfts möglichst bis Ende d. J. mit dem Waaren-Lager dieser Saison gänzlich zu räumen läßt Herr F. Crakauer in seinem Geschäftslokal

5 Gr. Burgstraße 5

nachstehend näher bezeichnete Waaren am

Montag, den 2. Dezember cr.,

Dienstag, „ 3. „

Mittwoch „ 4. „

Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr
aufgehend,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Zum Ausgebot kommen:

Veluche-Paletots, Veluche-Capes, Velu-Jackets, Velu-Capes, Veluche-Jackets, Umhänge in Wolle, Seide- und Fantasie-Stoffen, mit und ohne Velu garnirt, Paletots in schwarz und farbig, gefüttert und ungefütert, einzelne Röcke in Wolle und Seide, Kinder-Mäntel, Kinder-Paletots, Kinder-Jackets mit und ohne Futter, Kinder-Schul-Plüsch, Jackets in schwarz und farbig mit und ohne Futter, sowie Velugarnitur, Costumes, Golf-Capes, Abend-Capes, Tailor made-Capes, Regen-Capes u. Mäntel, diverse Stoffreste, Seidenreste und Gesäße.

Es bietet sich eine selten wiederkehrende Gelegenheit, Waaren besser Qualität zu ersteigern. Der Zuschlag erfolgt in jedem Meistgebot.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, seine Sorten nur 1 Mk. u. 1.50. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingeliefert. Aussehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden.

Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. Telefon 2018.



Bügeleisen von
Plattoisen, Bügelöfen,
Bügelstühle, geschmied., bill.
Franz Flössner,
Wellrichstr. 6. 8855

Ofenschirme

Kohlenkasten
Kohlenfüller
Feuergeräte
Ofenvorsetzer
Verdampfschaalen
Petroleum-Heizöfen

in reicher Auswahl
billigst.

M. Frorath,

Telefon 241, Kirchgasse 10,
Eisenwaarenhandlung.
Ofen-, Herd-, u. Küchengeräthe-
Magazin.



11 Steingasse.

11 Steingasse.

Sargmagazin.

Empfehle bei eingetretener Sterbefall alle Arten Holz- u. Metall-
särge zu sehr billigen Preisen.

A. Lamberti.

Das zum Nachlaß des Priv.
Kunz gehörige

Haus

Friedrichstr. 6 ist zu ver-
kaufen.

Näheres bei W. Kunz,
Hermannstraße 20.

Man beachte

die Placate der Fahrkarten der elektr. Straßen-
bahnen. M. Singer, Ecks. Waarenlager,
Wichelberg 5 u. Ellenbogengasse 2.

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmen, schwächlicher
Personen, besonders Kinder, empfiehlt jede eine Tasse mit meinem
besten **Lahusen's Leberthran.**

Der beste und wirksamste Leberthran. Kein Gabeinmittel. Reiner
Leberthran ohne Zusatz, nach besonderer Methode gereinigt und
gefärbt, daher an Geschmack köstlich und milde und von Groß und
Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Viele
Atteste u. Dankbriefe darüber. Preis 2 Mark. Vor minder-
werthigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt.
daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten
Herrn Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apo-
theken von Wiesbaden, Friedrichstr. Hauptniederlage in
Wiesbaden: Tannus-Apotheke von Dr. Jo. Mayer und
Löwen-Apotheke, sowie Viktoria-Apotheke, Rheinstraße 41. 4185



Haarmann
Reimer's



Zum Backen
und Kochen

mit Zucker fein
verrieben, in den
seit 25 Jahren be-
kannten Päckchen
zum Hausge-
brauch.

1 Päckchen 20 Pfg.
5 „ 75 „
Koch- und Back-
recepte, verfasst
von Lina Morgen-
stern gratis.

D. R. G. M.

Neu!

Kugel-Vanille

in Kugeln, dosirt,
dass 1 Kugel eine
Tasse Thee, Milch,
Kaffee, Cacao aufs
feinste vanillirt,
wodurch deren
Wohlgeschmack
überausend ge-
hoben wird.
Bestel mit 15
Kugeln 10 Pfg.

Bestreuzucker

zum Bestreuen des
Gebäcks, an Stelle
von Vanillezucker
in Beuteln à 10 Pfg.

Alle diese Pack-
ungen echt und
unter Garantie des
Originalproductes
der Erfinder des
Vanillin, wenn mit
Namen Haarmann
& Reimer ver-
sehen.

Haarmann's Vanillin ist absolut frei von den schädlichen
und nervenaufregenden Bestandtheilen, die in der Vanille
enthalten sein können, dabei wohlnehmend und
unendlich viel billiger als Vanille-Extrakt.
General-Vertreter Max Elb in Dresden.

Zu haben in Wiesbaden bei:

A. Berling,
Wilh. H. Birk,
Adolf Genter,
Friedrich Groll,
Th. Handrich,
C. W. Leber,
Medicinal-Drog. „Sanitas“.

Carl Mertz,
Carl Portzehl,
Peter Quist,
J. M. Roth, Nachf.,
Emil Ruppert,
Julius Stoffelbauer,
J. W. Weber.

Wiesbadener Lokal-Sterbe-Ver sicherungs-Kasse.
Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbefällen. Billigster
Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld, bis zum Alter von 40 Jahren.
— Altersgrenze: 48. Lebensjahr.

600 M. Sterberenten werden sofort nach Vor-
lage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die
Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende 1899
gezahlte Renten Mk. 133,818. — Annahmen jederzeit bei
den Vorstandsmitgliedern: Arzbach, Albrechtstr. 6, Auers, Adlers-
straße 60, Datz, verlängerte Nikolastr., Geisler, Riedstraße 6,
Groll, Bertramstr. 15, Mehl, Hellmündstr. 37, Hohl, Hellmünd-
straße 29, Lenius, Hellmündstr. 5, Ohlenmacher, Blücherstr. 9,
Reusing, Bleichstr. 4, Ries, Friedrichstr. 12, Schaus, Bertram-
straße 8, Stoll, Schachtstraße 7, Wittmann, Schulberg 9, sowie
ein Kassendirektor Noll-Hussong, Dranienstraße 25.

Andreasmarkt.

Confetti,
Luftschlangen,
sowie alle
Scherzartikel

empfiehlt zu den

8973

billigsten Preisen

Wilk. Hammann,

Bärenstr. 2 (Ecke Häfnergasse).

Günstigste Gelegenheit für
Wiederverkäufer.

„Deutscher Hof“.

2 Goldgasse. Goldgasse 2.

Eröffnung.

Freunden und Bekannten, meiner werthen
Nachbarschaft, sowie einem verehrten Publikum
von Wiesbaden und Umgegend die ergebene
Anzeige, daß ich die neu renovirten Wirth-
schaftslokalitäten übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, die mich be-
ehrenden Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen.

Abwechfelnde

Frühstücks- und Abendplatten.

Diner

von 12-2 1/2 Uhr, von 60 Pf. an und höher.

ff. Biere.

Reine Weine.

Bringe meine Vereinsäle den wohlhbl.
Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten in
Erinnerung.

Zwei neu hergerichtete Regalbahnen —
neu renovirtes Billard.

Hochachtungsvoll

Dr. Bender.

Photographie!

Zur Anfertigung von Photographien in künstlerischer Ausführung
sowohl in Schwarz als auch in Farben, halte ich mein
Atelier bestens empfohlen.

Weihnachtsaufträge

besonders Vergrößerungen und übermalte Photographien
erbitte frühzeitig

Aufnahmen von größeren Gruppen und kleinen Kindern
erbitte man möglichst an Werktagen vornehmen zu lassen.

Beste Aufnahmezeit 10—4 Uhr

Hochachtungsvoll

L. W. Kurtz, Hofphotograph

Telephon 185.

4 Friedrichstr. 4.

N.B. Ergebnisse meines Establishments sind in den Erfern:
Museumstraße am Museumgebäude, Schillerplatz und im Hause des
Ateliers, Friedrichstr. 4, zur gefälligen Ansicht ausgestellt.

9090

Deutschland

Lebens-Ver sicherungs-Aktien-Gesellschaft
zu Berlin.

Grund-Capital 6,000,000 Mark. Gesamt-Activa
15,000,000 Mark. Versicherungs-Capital 75,000,000 Mark.
Jährliche Prämien und Zinsen-Einnahme 3,500,000 Mark.
Aufsichtsbehörde: Königl. Preuß. Ministerium des Innern.
Jede gewünschte Auskunft wird gern erteilt, sowie
Anträge entgegen genommen von der

General-Agentur Wiesbaden.

L. B. Spiesberger, Kirchofsgasse 3.

Tüchtige Mitarbeiter finden Aufnahme.

810/37

Inserate „Wiesbadener General-Anzeiger“
finden in Stadt wie außerhalb im
die wirksamste Verbreitung.

Dsa **Aus- und Einfahren** von
 angekommenen oder abgehenden
Waggon-Ladungen aller Art
 für Handel, Gewerbe u. Industrie
 sowie für Private
 besorgt die Fuhr-Abtheilung der Firma
L. RETTENMAYER,

Güterbestätterei der Kgl. Preuss. Staatsbahn.

Telefon No. 12 und No. 2376. Bureau Rheinstrasse 21 (Bahnhöfen vis-à-vis).

Es sind Wagen aller Art für alle Zwecke vorhanden mit kräftigen Pferden und tüchtigen Kutschern, unter fachmänn. Leitung.

Einspännige Kohlen-Karren, ein- und zweispännige schwere Rollwagen mit und ohne Aufsatzkasten, Steinrollen, einspännige Feder-Rollwagen, zweispännige Feder-Rollwagen von 50 bis 100 Centner Tragkraft, mit und ohne Aufsatzkasten, grosse zweispännige Runnenwagen mit und ohne Kasten, mit Weinbäumen, Langholzwagen etc. etc.

Fachkundige prompte Bedienung. — Preise billigt laut bahnamtlichem Tarif.

Zur Abfuhr angek. Waggons genügt Einsendung des unterschriebenen Bahn-Avises.
 Die Bereitstellung abgehender Waggons wird bei der Bahn rechtzeitig beantragt und die Expedition besorgt.

Aeusserst preiswürdig kaufen Sie

Gaslüster in Bronze, sowie in Eisen,

Schwarz m. Kupfer u. s. w.

Gasheizöfen u. Gaskocher

Systeme bei

Heinrich Krause,

Wellritzstr. 10,

Gärtlerei, Metallgiesserei u. Vernickelungs-

Anstalt mit Elektromotoren-Betrieb.

Specialität:

Schaufenstergestelle.

Ferner empfehle mich zur Renovierung und Erneuerung von Gaslüstern, Kronleuchtern u. s. w., sowie gründlichster Reparatur aller Bronzesachen, Metall- und Eisenwaaren. 8192

Alle Arten Sing- u. Ziervögel,
 Hühner-, Tauben- u. Vogelfutter,
 sowie sammtl. Fämereien u. Vogelutensilien

G. Eichmann, Vogel- und Samenhandlung,
 Wauergerasse 2.

W. Gail Ww.
BIEBERICH ARHEIN
UND WIESBADEN
 Zimmer- und
 Sangeschäft
PARKETTBODEN-FABRIK
 TREPPENBAU & SPALTERLAUBEN
 DAMPSAEGE UND MOBEL
 WERK 2. SO.

Abfallholz per Centner
 M. 1.20.
 liefert frei ins Haus

Anzündholz per Centner
 M. 2.20.

W. Gail Ww.

Bureau und Laden, Bahnhofstrasse 4.
 Bestellungen werden auch entgegengenommen durch
 Ludwig Becker, Papierhandlung, Str. Burgstrasse 11.

Unser Papa

sagt, es gibt kein besseres Mittel, als Skaller's austral.
 Eucalyptus-Öl, wenn er an Asthma und Rheumatismus leidet.

Unsere Mama

nimmt dies Hausmittel, wenn sie Migräne oder Influenza hat, und
 uns hilft es immer bei Husten oder Zahnschmerzen. Flasche
 Mk. 2.— und Mk. 1.— in den meisten Drogerien käuflich. 4214

Sensationell!

Praktisch!

Billig!

Reform-Kleiderschrank
(Patent Vogel).

Kein Suchen — kein Herger — kein Zeitverlust mehr.

Von über 50 Fach- und Familienzeitschriften, als Gartenlaube, Modenwelt, der Tischler-
meister etc. warm empfohlen.Mit dem automatisch erfolgenden Öffnen wird der ganze Inhalt des
Schrankes hervorgezogen und die Kleidungsstücke stellen sich in Front neben
einander auf. Vermöge der sinnigen Konstruktion doppelte Aufnahmefähig-
keit bei gleichen Dimensionen wie bei den veralteten Systemen und keine un-
erwünschte Faltenbildung mehr.In einfacher wie luxuriöser Ausführung von M. 80 — an. Reichhaltiges Lager
bei den alleinigen Fabrikanten für Wiesbaden und UmgegendGebr. Neugebauer, Dampfseilereier, Hobelwerk, Portierbodenfabrik etc.,
Schwalbacherstrasse 22. Telefon 411. 8108

Grammophon
 Vollkommener Apparat zur
 Wiedergabe von Lauten.

TRADE MARK

Neben den bisher erschienenen-
 Chatellen u. Automaten-
 bringen wir jetzt mit unserem
 neuen
Monarch-Grammophon
 den z. Zt. vollkommensten
 Sprech-Apparat in feiner
 künstlerischer Ausführung, ein
 nützliches,
 schätzbares u.
 praktisches
 Geschenk,
 speziell für die
 Weihnachts-
 zeit für jede
 Familie.
 Die verwen-
 dete neucon-
 struierte und
 verbesserte Concert-Schalldose

gibt die vollste
 Orchester-Musik, Gesän-
 ge, Gespräche und ver-
 schiedenartigsten Laute
 in bisher unübertroffener
 Natürlichkeit, Reinheit u.
 Fülle wieder. Unser Re-
 pertoir ist durch die Spe-
 cial-Aufnahmen der neuen
Concert-
Grammophonplatten
 auf mehr denn 6000 Num-
 mern in allen Kultur-
 sprachen erweitert.

Concert-Platten von
 25 1/2 cm. Durchmesser
 spielen ca. 8 1/2 Minuten.
 Verkaufs-Stellen in
 allen Städten Deutsch-
 lands stehen mit Prospekten zu Diensten.

Monarch-Apparat.
Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft
 Berlin S. 42.



MARKE PFEILRING.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Bekanntmachung.

Die Ersatzwahl zum Abgeordnetenhaus betreffend.

Auf Grund des § 10 des Wahlreglements vom 18. Septbr. 1893 und unter Bezugnahme auf die veröffentlichte Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten dahier vom 16. Oktober 1901 werden hiermit die beteiligten Urwähler beauftragt, die Ersatzwahlen für jene Wahlmänner, welche seit der letzten regelmäßigen Landtagswahl durch Tod, Wegziehen aus dem Urwahlbezirk, oder auf sonstige Weise ausgeschieden sind (§ 18 der Verordnung vom 30. Mai 1849) auf

Samstag, den 7. Dezember 1901, Vormittags 10 Uhr,

in die unten bezeichneten Wahllokale mit dem Bemerken zusammen zu berufen, daß jeder Wahlberechtigte in dem Bezirke zu wählen hat, wo er am 29. Oktober vorigen Jahres hier wohnhaft war. Die an den Ersatzwahlen beteiligten Urwahlbezirke und Abtheilungen, die Zahl der im einzelnen zu wählenden Wahlmänner, sowie die Namen der ernannten Wahlvorsteher, beziehungsweise Stellvertreter sind gleichfalls aus dem untenstehenden Verzeichnisse zu ersehen.

Behufs leichterer Uebersicht wird ferner ein alphabetisches Straßenverzeichnis, welches über die Zugehörigkeit zu den einzelnen Urwahlbezirken Auskunft giebt, zum Abdruck gebracht.

Wiesbaden, den 29. November 1901.

Der Magistrat.
In Vertretung:
Sch.

Verzeichniß

der für die Ersatzwahl zum Hause der Abgeordneten in den nachgenannten Urwahlbezirken und Abtheilungen nur zu wählenden Wahlmänner, der Wahllokale, der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter.

No. d. Urwahlbezirks	Abtheilung	Wahllokal	Wahlvorsteher und deren Stellvertreter	No. d. Urwahlbezirks	Abtheilung	Wahllokal	Wahlvorsteher und deren Stellvertreter
2	I	1	Zimmer No. 2 der Oberrealschule	25	III	1	Zimmer No. 4 Schulberg 12
3	III	1	Zimmer No. 4 der Oberrealschule	26	III	2	Turnhalle in der höh. Mädchenschule
5	III	1	Zimmer No. 5 der Rheinstraßschule	27	III	1	das Bedeckzimmer in der höh. Mädchenschule
6	III	1	Zimmer No. 6 der Rheinstraßschule	28	III	1	Zimmer No. 19 in der höh. Mädchenschule
7	III	1	Zimmer No. 1 der Bleichstraßschule	30	I	1	Zimmer No. 8 in der Lehrerschule
8	II	2	Zimmer No. 10 der Rheinstraßschule	31	III	1	Zimmer No. 9 der Lehrerschule
10	III	1	Zimmer No. 7 der Oberrealschule	32	III	1	Zimmer No. 10 in der Lehrerschule
11	I	1	Zimmer No. 20 der höh. Mädchenschule	34	III	1	Zimmer No. 5 in der Schule a. d. Gasthof
12	III	2	Zimmer No. 24 der höh. Mädchenschule	36	III	1	Zimmer No. 11 in der St. Elisabethschule
13	III	1	Zimmer No. 2 d. Schule Schulberg No. 10	37	III	2	Zimmer No. 6 Schulberg No. 12
14	III	2	Zimmer No. 3 d. Schule Schulberg No. 10	38	III	1	Zimmer No. 6 in der Gasthofschule
15	III	1	Zimmer No. 2 d. Schule in der Bleichstraße	40	I	1	Zimmer No. 12 in der St. Elisabethschule
16	III	1	Zimmer No. 3 d. Schule in der Bleichstraße	41	III	1	Zimmer No. 13 in der St. Elisabethschule
17	II	1	Zimmer No. 18 der Bleichstraße	42	III	1	Zimmer No. 14 in der St. Elisabethschule
18	III	1	Turnhalle der Bleichstraße	43	III	1	Zimmer No. 19 in der St. Elisabethschule
20	III	1	Zimmer No. 4 der Bleichstraßschule	44	III	1	Zimmer No. 29 im II. Obergeschoß in der höh. Mädchenschule
21	I	2	Zimmer No. 7 der Bleichstraßschule	45	III	1	Zimmer No. 30 im II. Obergeschoß in der höh. Mädchenschule
22	I	1	Zimmer No. 8 der Bleichstraßschule	46	I	1	Zimmer No. 31 im II. Obergeschoß in der höh. Mädchenschule
23	II	1	Zimmer No. 9 der Bleichstraßschule	47	III	1	Zimmer No. 32 im II. Obergeschoß in der höh. Mädchenschule
24	I	1	Zimmer No. 1 Schulberg 12				
			Wahlvorsteher: Herr Rentner Friedrich Gottwald. Stellvertreter: Herr Regierungsekretär Karl Dillmann.				Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Wilhelm Binnenkohl. Stellvertreter: Herr Kaufmann Max Müller.
			Wahlvorsteher: Herr Schuldirektor Professor Anton Gütth. Stellvertreter: Herr Architekt Georg Schling.				Wahlvorsteher: Herr Fabrikant Christian Kalkbrenner. Stellvertreter: Herr Kaufmann Heinrich Buch.
			Wahlvorsteher: Herr Rentner Heinrich Schreiber. Stellvertreter: Herr Rentner Jakob Dresler.				Wahlvorsteher: Herr Fabrikant Gustav Ertel. Stellvertreter: Herr Kaufmann Wilhelm Reip.
			Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Rechtsanwalt Dr. Adolf Wehner. Stellvertreter: Herr Lehrer Theodor Henrich.				Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Apotheker Dr. Hermann Kurz.
			Wahlvorsteher: Herr Landesrat und Stadtverordneter August Hehner. Stellvertreter: Herr Kaufmann Karl Reichwein.				Stellvertreter: Herr Hotelier Wolfgang Böhlingen.
			Wahlvorsteher: Herr Lehrer Karl Schaus. Stellvertreter: Herr Lehrer Ernst Henrich.				Wahlvorsteher: Herr Lehrer Joseph Regel. Stellvertreter: Herr Schreinermeister Philipp Gerlach.
			Wahlvorsteher: Herr Bürgermeister in Pension J. G. Temme. Stellvertreter: Herr Glasermeister Karl Schwarz.				Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Philipp Rißel. Stellvertreter: Herr Schreinermeister Wilhelm Lendle.
			Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Jos. Hubfeld. Stellvertreter: Herr Kaufmann Carl Wilhelm Leber.				Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Karl Petry. Stellvertreter: Herr Jagttechniker Alexander Zimmer.
			Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Joseph Poulet. Stellvertreter: Herr Spenglermeister Louis Contradi.				Wahlvorsteher: Herr Reallehrer Reinhold Wanderer. Stellvertreter: Herr Lehrer Georg Hofmann.
			Wahlvorsteher: Herr Lehrer Eduard Rheinhardt. Stellvertreter: Herr Bezirksvorsteher Georg Bollinger.				Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Heinrich Weil. Stellvertreter: Herr Bezirksvorsteher Emil Müller.
			Wahlvorsteher: Herr Lehrer Philipp Reinhardt. Stellvertreter: Herr Verwalter Otto Rintel.				Wahlvorsteher: Herr Rektor Heinrich Müller. Stellvertreter: Herr Privatier Adolf Walther.
			Wahlvorsteher: Herr Lehrer Adolf Capito. Stellvertreter: Herr Lehrer August Klapper.				Wahlvorsteher: Herr Lehrer Jakob Speier. Stellvertreter: Herr Lehrer Heinrich Paul.
			Wahlvorsteher: Herr Lehrer Jakob Jacobi. Stellvertreter: Herr Stadtverordneter Georg Birk.				Wahlvorsteher: Herr Lehrer Rudolf Dieg. Stellvertreter: Herr Metzgermeister Anton Ebingshaus.
			Wahlvorsteher: Herr Lehrer Wilhelm Caspari. Stellvertreter: Herr Lehrer Wilhelm Buhlmann.				Wahlvorsteher: Herr Bezirksvorsteher Emil Rumpf. Stellvertreter: Herr Schneidermeister Jakob Beder.
			Wahlvorsteher: Herr Lehrer Anton Jäger. Stellvertreter: Herr Lehrer Wilhelm Müller.				Wahlvorsteher: Herr Konrad a. D. Hugo Valentiner. Stellvertreter: Herr Rentner Louis Had.
			Wahlvorsteher: Herr Zeichenlehrer Adolf Gut. Stellvertreter: Herr Privatier Philipp Christ. Müller.				Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Karl Ewig. Stellvertreter: Herr Kaufmann Christian Glaser.
			Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Wilhelm Stamm. Stellvertreter: Herr Schreinermeister Philipp Tremus.				Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Friedrich Bickel. Stellvertreter: Herr Rentner August Neuenborff.
			Wahlvorsteher: Herr Rentner Ferdinand Wegrauch. Stellvertreter: Herr Lehrer Karl Hohlwein.				Wahlvorsteher: Herr Direktor Franz Straßburger. Stellvertreter: Herr Geh. Hofrath und Hauptmann a. D. Alfred Bauer.
			Wahlvorsteher: Herr Lehrer Daniel Klein. Stellvertreter: Herr Kaufmann Karl Stoll.				Wahlvorsteher: Herr Rentner Philipp Abegg. Stellvertreter: Herr Kaufmann S. W. Pfahler.
			Wahlvorsteher: Herr Metzgermeister Hermann Weidmann. Stellvertreter: Herr Schlossermeister Franz Hirsch.				Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Hermann Brüh. Stellvertreter: Herr Rentner Julius Rehorf.

Zutheilungliste.

Nr.	Bezeichnung der Straßen	Nr. der Wahlbezirke	Nr.	Bezeichnung der Straßen	Nr. der Wahlbezirke	Nr.	Bezeichnung der Straßen	Nr. der Wahlbezirke	Nr.	Bezeichnung der Straßen	Nr. der Wahlbezirke	Nr.	Bezeichnung der Straßen	Nr. der Wahlbezirke
1	Karlstraße	17	35	Dambachthal	43	69	Helenenstraße	24	103	Lehrstraße	30	137	Pausenstraße	47
2	Wegstraße	43	36	De Vaeckstraße	26	70	Neumundstraße	20	104	Lehrstraße	46	138	Philippstraße	37
3	Wegstraße	5	37	Dohleimerstraße	7	71	Herderstraße	9	105	Wegstraße	38	139	Blatterstraße	39
4	Wegstraße	33 u. 34	38	Drudenstraße	17	72	Herzogstraße	17	106	Wegstraße	11	140	Quersiedelstraße	37
5	Wegstraße	1	39	Eleonorenstraße	7	73	Herzogstraße	1	107	Wegstraße	11	141	Wegstraße	40
6	Wegstraße	43	40	Elisabethenstraße	36	74	Herzogstraße	27	108	Wegstraße	8	142	Wegstraße	5
7	Wegstraße	5	41	Elisenbergstraße	25	75	Herzogstraße	44	109	Wegstraße	8	143	Wegstraße	4
8	Wegstraße	6	42	Emilienstraße	43	76	Herzogstraße	46	110	Wegstraße	47	144	Wegstraße	37
9	Wegstraße	1	43	Emilienstraße	22	77	Herzogstraße	31	111	Wegstraße	47	145	Wegstraße	8
10	Wegstraße	46	44	Emilienstraße	44	78	Herzogstraße	25	112	Wegstraße	27	146	Wegstraße	31
11	Wegstraße	45	45	Emilienstraße	11	79	Herzogstraße	37	113	Wegstraße	27	147	Wegstraße	30
12	Wegstraße	4	46	Emilienstraße	36	80	Herzogstraße	46	114	Wegstraße	47	148	Wegstraße	44
13	Wegstraße	9	47	Emilienstraße	2	81	Herzogstraße	43	115	Wegstraße	27	149	Wegstraße	19
14	Wegstraße	46	48	Emilienstraße	23	82	Herzogstraße	2	116	Wegstraße	12	150	Wegstraße	46
15	Wegstraße	18	49	Emilienstraße	46	83	Herzogstraße	41	117	Wegstraße	12	151	Wegstraße	18
16	Wegstraße	28	50	Emilienstraße	42	84	Herzogstraße	6	118	Wegstraße	27	152	Wegstraße	39
17	Wegstraße	11	51	Emilienstraße	26	85	Herzogstraße	1	119	Wegstraße	24	153	Wegstraße	41
18	Wegstraße	47	52	Emilienstraße	46	86	Herzogstraße	43	120	Wegstraße	2	154	Wegstraße	35
19	Wegstraße	16	53	Emilienstraße	46	87	Herzogstraße	8	121	Wegstraße	9 u. 10	155	Wegstraße	16
20	Wegstraße	1	54	Emilienstraße	44	88	Herzogstraße	40	122	Wegstraße	44	156	Wegstraße	9
21	Wegstraße	46	55	Emilienstraße	25	89	Herzogstraße	18	123	Wegstraße	26	157	Wegstraße	11
22	Wegstraße	7	56	Emilienstraße	3	90	Herzogstraße	12	124	Wegstraße	42	158	Wegstraße	2
23	Wegstraße	15	57	Emilienstraße	16	91	Herzogstraße	12	125	Wegstraße	26	159	Wegstraße	2
24	Wegstraße	16	58	Emilienstraße	1	92	Herzogstraße	29	126	Wegstraße	42	160	Wegstraße	27
25	Wegstraße	16	59	Emilienstraße	28	93	Herzogstraße	18	127	Wegstraße	40	161	Wegstraße	43
26	Wegstraße	46	60	Emilienstraße	28	94	Herzogstraße	29	128	Wegstraße	42	162	Wegstraße	46
27	Wegstraße	44	61	Emilienstraße	46	95	Herzogstraße	2	129	Wegstraße	43	163	Wegstraße	28
28	Wegstraße	16	62	Emilienstraße	37	96	Herzogstraße	29	130	Wegstraße	43	164	Wegstraße	18
29	Wegstraße	47	63	Emilienstraße	48	97	Herzogstraße	44	131	Wegstraße	2	165	Wegstraße	24
30	Wegstraße	27	64	Emilienstraße	3	98	Herzogstraße	18	132	Wegstraße	25	166	Wegstraße	25
31	Wegstraße	43	65	Emilienstraße	47	99	Herzogstraße	10	133	Wegstraße	10	167	Wegstraße	13 u. 19
32	Wegstraße	35	66	Emilienstraße	46	100	Herzogstraße	28	134	Wegstraße	8	168	Wegstraße	13
33	Wegstraße	18	67	Emilienstraße	38	101	Herzogstraße	42	135	Wegstraße	42	169	Wegstraße	18
34	Wegstraße	44	68	Emilienstraße	43	102	Herzogstraße	43	136	Wegstraße	45	170	Wegstraße	18

Die außerhalb des Stadtbezirks gelegenen Wohngebäude sind den zunächst gelegenen Straßen zugeteilt worden und zwar:

- Die zwischen der Viebricher- und Schiersteinerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze zu dem 2. Bezirk.
- Die zwischen der Schiersteiner- und der Dohleimerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze zu dem 7. Bezirk.
- Die Kaserne, das Holzschäferhäuschen, die Fischzuchtanstalt, das Waldhäuschen, Adamsthal und Walfmühle zu dem 18. Bezirk.
- Die zwischen der Dohleimer- und der Lahnstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze zu dem 22. Bezirk.
- Die zwischen der Lahn- und Blatterstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Jagdschlösschens Blatte zu dem 37. Bezirk.
- Die zwischen der Blatter- und der Nerothstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Neroberges zu dem 42. Bezirk.
- Die zwischen der Neroth- und Sonnenbergerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze (mit Ausnahme des Rettungshauses) zu dem 43. Bezirk.
- Das Rettungshaus und die zwischen der Sonnenberger- und Viebricherstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze zum 45. Bezirk.